

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Auflage in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Pillnitzer Straße 49.
Bernsprecher: Redaktion Amt I Nr. 3897, Expedition Amt I Nr. 4571, Verlag Amt I Nr. 542.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten. Roman
siehe Seiten 13 und 14.

Zum Ruhstrat-Projekt.

Mit der Freisprechung des Kellners Meyer von der Anklage des wissenschaftlichen Meineldes düste das Büdinger Schwurgericht in der ganzen Ruhstrataffäre das erste Urteil gesprochen haben, daß dem allgemeinen Rechtsgefühl des deutschen Volkes entspricht. Sicher wird es ernste und ehrliche Juristen geben, die der Ansicht sind, daß der Kellner Meyer einen Meineld, und zwar wissenschaftlich geschworen hat, weil er z. B. trotz mehrfacher Vernehmungen dabei gehoben ist, daß der Referendar Christians unter den Spielern im Oldenburger Casino gewesen sei und ferner, daß Minister Ruhstrat nach 1895 "lustige Sieden" gespielt habe, während mit größter Wahrscheinlichkeit festgestellt worden ist, daß diese Angabe nicht zutrifft, sondern der Minister vielmehr nur noch gespielt hat. Der Wortlaut des Strafgesetzbuches könnte leuten, die die Sache so ansieht, recht geben. Den Sinn der Meineldsparagraphen aber haben sicher die Büdinger Geschworenen richtig erfaßt, denn in dem Prozeß gegen den Kellner Meyer ist jetzt festgestellt worden, daß das Unklare und Falsche in den Angaben, die der Angeklagte seinerseits im Schwyzer-Prozeß gemacht hat, vor allem auf die Leitung des Prozeßes durch den Landgerichtsdirektor Erk zurückzuführen ist. Mehrere hochgebildete Zeugen, darunter auch gewiegte und erfahrene, in ganz Deutschland herumkommende Gerichtsberichterstatter, sagten in Büdberg aus, sie hätten mehrfach den Eindruck gehabt, als wenn Herr Erk sich geradezu gefreut hätte, als es ihm gelungen war, Meyer in Widersprüche zu verwickeln und ihn auf seinen angeblichen Meineld schlägen.

In den Büdinger Verhandlungen selbst ist schon festgestellt worden, daß niemand an eine absichtliche vorläufige und bewußte Nachbestellung oder Parteinaufnahme des Landgerichtsdirektors Erk augenblicken des Ministers Ruhstrat gebacht hat. Auch jetzt, nach Beendigung des Prozeßes, soll dieser Vorwurf nicht erhoben werden, aber zu einer allgemeinen Bemerkung gibt das Verhalten des Herrn Erk doch Veranlassung, nämlich zu der Feststellung, daß häufig die Leiter von Gerichtsverhandlungen sich, wenn auch unabkönniglich, einer durchaus verfehlten Behandlung der Angeklagten und auch der Zeugen schuldig machen. Ob Unterurkundsrichter oder Vorsitzende in Schöffengerichten, Strafkammern oder Schwurgerichten in Frage kommen, immer wieder ist zu konstatieren, daß viele dieser Herren noch der Ansicht sind, daß durch solches Anfassen, ener-

gische Sprache und „Auf den Kopfszügen“ die Wahrheit an den Tag gebracht werden müßte. Im Schwyzer-Prozeß hat Herr Erk sich von seiner Erregung manchmal zu einer so dröhnenden Sprache hinreißen lassen, daß daneben sogar die doch auch nicht sehr zähme Verteidigung verschwunden war. Der Erfolg ist dann gewesen, daß der Zeuge Meyer verwirkt, man könnte beinahe sagen wie vernagelt geworden ist und auf seinem Eid genommen hat, was er nach Ansicht voreitleserlosen Zeugen weder hat beschwören können, noch wollen.

Dass die Büdinger Geschworenen diese Tatsachen ausdrückend in Betracht geogen und deshalb den Angeklagten Meyer von der Anklage des wissenschaftlichen Meineldes freigesprochen haben, muß können den Dank ganz Deutschlands eintragen. Sie haben sich dadurch zugleich indirekt zum Dolmetscher der Anschauung der großen Mehrheit unsres Volkes gemacht, indem sie mit der Freisprechung erneut zum Ausdruck gebracht haben, daß die Behandlung des Zeugen Meyer im Schwyzer-Prozeß vielleicht nach dem Buchstaben des Gesetzes richtig gewesen ist, dem Geist alles wahren Rechts aber widersprochen hat.

So wird man aus dem leichten Ruhstrat-Prozeß vor allem die Lehre ziehen müssen, daß die Behandlung der vor Gericht Erhobenen, seien sie Angeklagte, Zeugen oder Sachverständige, durch den Verhandlungsleiter sich von den Nebenbleibenden einer veralteten Ritus frei machen muß, in der besonders der Angeklagte von vornherein als schuldig und überführt betrachtet wird. Aber wir müssen hinzufügen: Nicht nur durch den Verhandlungsleiter allein, sondern auch durch Staatsanwälte und Verteidiger. Wenn auch gerade in den Ruhstratprozessen die Verteidigung alle Anerkennung verdient, so kann doch anderseits nicht verbüßt werden, daß die Art, wie in Strafprozessen Verteidiger vielfach gegen Zeugen und Sachverständige vorgehen, geradezu demoralisierend wirkt. Auch hierin muß eine Aenderung geschaffen werden und wir hoffen, daß spätestens bei der bevorstehenden Revision der Strafprozeßordnung Bestimmungen zum Schutz von Angeklagten, Zeugen und Sachverständigen gegen unhöfliches Vorgehen von Richtern, Staatsanwälten und Verteidigern und vor allem gegen Beleidigungen durch die Organe der Rechtsaufsicht aufgenommen werden. Wie fordern dies als Erstes, sind aber dabei überzeugt, daß auch solche Schutzbestimmungen nur auf dem Papier bleiben werden, wenn nicht durch die Vorbildung und Auswahl unserer Justizbeamten dafür georgt wird, daß unter die zur Rechtspflege berufenen Männer nur Leute aufgenommen werden, die in ihrem Beruf nicht gleichsam wie der alt-

testamentarische Jephova die Rücksicht über eine von Jugend auf verkommenen Menschheit schwingen wollen, sondern die strafen im christlichen Nachtleben und mit sozialem Verständnis.

Noch verschiedenes andre drängt sich bei der Betrachtung der Ruhstrat-Prozeß auf. So zum Beispiel die Höchstheit der Vergnügungen und Verstreunungen, denen sich gerade die oberen Schichten der Bevölkerung bei uns hingeben, die Spielwut und das „starke Knöpfn“ als bevorzugte Art, alle möglichen Feiern an zu begehen. Aber wichtiger als alles andre ist doch jene Seite der Ruhstrat-Affäre, die eine Reform unseres Strafprozesses und unserer Juristenvorbildung nötig erscheinen läßt. Durch alle Ruhstrat-Prozesse, abgesehen von dem letzten in Büdberg, ist das Vertrauen in die Rechtsprechung beim deutschen Volke nicht gehörkt, vielleicht sogar erschüttert worden. Schön aus Patriotismus muß darauf gedrungen werden, daß ähnliche Dinge sich nicht wieder ereignen, daß nicht wieder die Richter eines ganzen Bundesstaates als besangen betrachtet werden müssen und daß nicht im deutschen Volke das Gefühl geweckt wird, die Justiz verlieren die so notwendige Bindung vor ihren Augen, wenn es sich um hochgestellte Personen und um Minister handele. In Deutschland muß — wenigstens vor Gericht — auch mit großen Herren gut Klischen essen sein.

Russisches.

Die zunehmende Auflösung der Disziplin im russischen Heere wird durch einige neue Vorfälle weiter beleuchtet. In Sotschi meuterten die Mannschaften eines Infanterieregiments gegen ihre Offiziere. Es kam zu einem blutigen Zusammenstoß, bei dem ein Mann getötet und mehrere verwundet wurden. In Tiflis verlor der Trommelschläger eines Regiments, über das noch vom Brigadecommandeur eine neu abgeholte wurde, den Regimentskommandeur zu erschießen. Die Schüsse gingen aber fehl und töteten statt dessen einen Unteroffizier und verwundeten einen Leutnant.

Auch die Attentate und Raubansätze auf offener Straße mehren sich in den russischen Städten auffällig. So überfielen am Sonntag in Sotschi im Kaufhaus mehrere Männer einen Rentbeamten, der gerade 40 000 Rubel von der Post abgeholt hatte. Die Verbrecher schlugen den Beamten zu Boden, raubten ihm das Geld und entflogen unbehelligt. In Warschau erschoss gestern ein Unbekannter einen Oberstabsmann ebenfalls auf offener Straße. In Gessau in Kurland wurde am Sonntag, wie der Königsberger Dpt. Stg. von außerordentlicher Seite gemeldet wird, der Kirchenvorsteher Baron Nikram von Aufhausen erschossen. Baron Hahn-Platen wurde durch den Müller Wallace getötet, der selbst einen Schuß in den Unterleib erhielt. Fürst Sieben, der Adelmarschall von Kurland, reiste

sofort nach Petersburg, um energische Maßnahmen gegenüber der Untätigkeit der Administration durchzusetzen. Zu den Nachrichten über Meutereien in Revel erklärt Kapitän Wilhelm, der Kommandant der Flottenhaldequipage in Revel, amlich, daß auf dem Kreuzer „Minin“ im Gegensatz zu den Melbungen russischer und ausländischer Blätter Unruhen und Demonstrationen der Matrosen infolge schlechter Nahrung nicht stattgefunden hätten. Wie verlautet, soll

der Zar

beabsichtigen, die Proklamation über die Einführung einer Volksvertretung am Geburtstage seines Sohnes, des Kronprinzen, zu erlassen und zum Präsidenten der Volksvertretung den früheren Minister des Innern Swiatopol-Witski zu ernennen, auf dessen mildes wenig auch fürs Regimen war die Annahme der Revolution in Russland zurückführte. Russland wird über einen russisch-deutschen Grenzawischenfall berichtet. Es wurde nämlich gestern etwa 80 Meter von der russischen Grenze auf deutschem Gebiete bei Klein-Dombrowka die Leiche eines russischen Flüchtlings aufgefunden, der durch den Grenzposten erschossen worden ist. Die Unterbindung, ob der Russe schon auf deutschem Gebiet erschossen worden ist, wurde eingeleitet.

Den bestehenden

Friedensverhandlungen

liegt in Londoner diplomatischen Kreisen mit starker Besorgnis entgegen. Man erzählt, daß von Berlin aus beim Baron persönlich vor nicht langer Zeit eine Einwirkung angestellt des Friedensschlusses stattgefunden habe. (?) Den meisten Wert legt man aber auf die Person Witte als Friedensunterhändler, weil man sich erinnert, daß dieser hervorragende Staatsmann, der nun wieder zur Geltung kommt, von Anfang an ein Gegner der russischen Eroberungspolitik in Ostasien gewesen ist. Von den japanischen Forderungen, die man hier vertraulich zu kennen scheint, dürften bei den Friedensunterhandlungen nur zwei wirkliche Schwierigkeiten hervorragen. Sie beruhen beide auf der Sorge Japans, daß Russland, wenn es nach einigen Jahren wieder zu Kräften gekommen sein sollte, einen neuen und dann vielleicht erfolgreicheren Versuch unternehmen könnte, die verlorenen Stellung in Ostasien wieder zu gewinnen. Aus diesen Erwägungen heraus wünscht man in Japan eine Sizage, daß Russland das zweite Gleis der sibirischen Bahn nicht ausbaue und im Stillen Ozean keine Kriegsschiffe unterhalte. Mit dem zunächst beständig scheinenenden Verlangen, das aber einflußreiche Kreise in Tokio für eine Verhandlung Japans zu halten scheinen, werde kein russischer Staatsmann sich eher abfinden wissen, als Witte, weil er es sicher als ein Axiom betrachtet hat, daß Russland in Ostasien wirtschaftliche und moralische, aber nicht politische Eroberungen machen solle. Auch werde ein russischer Politiker besser als der Schöpfer des modernen russischen Kreditsystems sich mit der Aufgabe abfinden, eventuell eine größere Kriegsentschädigung aufzubringen.

New-Yorker Brief.

Die Seeschlange. — Der Equitable-Skandal. — Der Marinesekretär als Versicherungsdirektor. — Ein neuer Panamakanal. — Die Heirat einer Ellisbrüderin. — Schicksalstücke.

New-York, 7. Juli.

Gott sei Dank, sie lebt noch, sie ist sogar erst ganz kürzlich wieder geheilt worden, sehr fit und mächtig prahlend, überdies in verschiedenen Exemplaren, einzelne davon bei nahe amlich bezaubert, und wir hatten sie schon als tot betrauert, die mit Recht so beliebt und bewohnt Seeschlange. An einer verkehrsarmen Strandseite von Long Island war sie ans Land geschwemmt worden, — eine mächtige, tote Schlange; die wurde kam nach New-York und die Journalisten und die Naturwissenschaftler eilten in Strömen hinüber, um ihre Hände auf die heilige Leiche zu legen, — aber am die Gesundheitsbehörde hatte den mächtigen Kadaver, der zu schwer war, als daß er im Ganzen fortgeführt werden konnte, verhauen und wieder hinausfahren lassen auf die See, sein Kadaver, der war mehr am Strand; die Gesundheitsbehörde behauptete, es wäre doch nur ein Stück von einem Walischkadaver gewesen, wie aber wissen es besser und freuen uns über die Erschien und freuen uns, daß wieder ein Dampfer eintraf, der ein lebendes Exemplar gegeben — zweifellos eine Schwester der verstorbenen oder was Neuliches. Unsre Freude ist völlig rein von Egoismus, denn wie brauchen selbst zur Sauerburgzeit keine Seeschlangen, aber wir freuen uns, wie man sich eben freut, von lieben Bekannten zu hören.

Unser lokaler Erfolg für die Seeschlange ist der Equitable-Skandal. Ich weiß nicht, wie weit noch der merke Beset für die Veränderungswünsche interessiert, weiß auch nicht, wie weit er über die Vorgänge informiert ist — (das letzte Zeitungsblatt d. St. ist nämlich noch nicht hier angekommen) —, wir und hier ist sie beinahe von größerem Interesse als die Revolution in Russland oder der deutsch-französisch-englische Marokkofrieg.

Das Tollste bei dem Skandale, der nicht nur den Rufstand der Equitable, sondern das Versicherungswesen der ganzen Welt um ungeheure Millionen schädigt, ist, daß er nicht etwa von Leuten aufgerichtet wurde, die sich in ihrem guten Rechte durch eine leichtfertige Direktion geschädigt glaubten — bewahre — erbärmliche partei-politisch-eigentümlich brachten die Blätter zum Platzen und erzählten den Versicherungen, daß sie seit Jahren um Milliarden betrogen werden. Natürlich schrien diese zum einen Teil „Reorganisation“, zum andern Teil „Staatsbank“; ein dritter verblödend kleiner Teil blies ruhig und gelassen; die beiden größeren Teile der aufgewiegelten Versicherungen einigten sich auf Reorganisation und Staatsbank. Die Reorganisation zeigte gleich bei Beginn ein wunderbares Stück Arbeit der politischen Parteimaschine, Herr Morton wurde zum Direktor der Equitable gemacht; er war allerdings vorher in einer ganz andern Branche tätig, er war bekanntlich Staatsmarinesekretär und vorher war er Eisenbahndirektor und noch ein wenig vorher war er Kommiss — die nötige Qualifikation zum Versicherungsdirektor hatte er also —, außerdem ist er selbst hoch verstädtet. Seine Wahl zum Generaldirektor war allerdings überraschend, denn er hatte seine Stelle als Marinesekretär per 1. Juli „gefündigt“ — vier Wochen Kundgebungsfest genügten reichlich —, um sich mit seinem Freunde Ryan im Straßenbahn- und Tunnelbaugeschäft zu assoziieren, was lukrativer ist als der jetzt ehemalige Polizei eines Marinesekretärs; da aber sein wohlhabender Freund Ryan die Majorität der Equitable-Aktien kaufte, so ließ er Herrn Morton zum Direktor machen, „damit die Sache ein Gesicht hat“ — und jetzt arbeiten Ryan, Morton u. Co. in Bahnbau und Lebensversicherung, und Präsident Roosevelt erklärt: Morton ist gerade der richtige Mann dazu. Zwischen hat der Staatsversicherungsdirektor einen 84 Druckseiten langen Bericht über die „Kreditshäfen“ der alten Verwaltung veröffentlicht und einen ganzen Korb voll Dinge als Beiträge, reif für den Staatsbank, bezweckt. Der Herr Staatsbank, der sehr wichtig ist, wenn es sich um einzügliche Spieler,

oder theatricalische Mordprozesse handelt, dieser Herr Staatsbank hatte plausibelhaft ironisch erklärt, daß er einschreite werde, sobald er das Material habe. Der Herr Staatsbankwirt haben von dem Herrn Versicherungsdirektor einen bis heutigen Tages noch kein Exemplar 84 Seiten langen, in allen Belangen veröffentlichten, jedem behördlichen Interessenten zugänglichen Berichtes erhalten können! Und der Herr Versicherungsdirektor hat sich inzwischen veranlaßt gesehen, seine Versicherungen drobenmeiste zu revanzieren. Außerdem schützen sich die beiden Großdirektoren vertuselt wenig vor dem Staatsbankwirt, wenn auch diverse Milliarden der Equitable nicht gerade vorschriftsmäßige Wege gegangen sind; sie kennen ihren guten Herrn Jerome, er hat gar nicht die erste Kluft, ihnen wehe an und sich's mit den Geldmännern zu verderben — und wenn er wirklich wollte, so würde es ihm sehr schwer werden, strafbare Vertrüge bei der Equitable so nachzuholen, daß irgend ein Richter im Staate einen der Direktoren hinter Schloss und Riegel sehen könnte.

Dieser Equitable-Skandal zeitigt so viele interessante Entwicklungen, daß ich davon aufzählen muß, damit die anderen Skandale und Standchen nicht gar zu knapp wegkommen — es „standt sic“ nämlich wieder wo. Sie werden wissen, daß der Chefingenieur Wallace von der Panamakanalbaukommission seine Stelle, die ihm 25 000 Dollars Gehalt brachte, aufgegeben hat — aus „Gefülltheitsgründen“. Diese Gefülltheitsgründen sind, soweit bisher bekannt wurde, 60 000 Dollars Jahresgehalt, die ihm angeboten wurden, damit er — die Zeitung der Bauten aufgibt und nach New-York zieht — gewissermaßen Abstandsgeld. Die großen Bahngesellschaften sehen in dem Kanal ein recht lohnendes Konkurrenzunternehmen, und da Wallace sich als die jährlige und energische Peiter erwies, so ließen sie alle Hebel in Bewegung, ihn fortzubringen; megaströmen ließ er sich nicht, und so wurde ihm eine Stelle mit 50 000 Dollars „fern von Madrid“ angeboten. Wallace wollte den ehrenvollen Regierungsposten am Kanal nicht verkaufen. Da stieß man sich hinter seine Frau, machte ihr gründlich vor den Folgen des Klimas in Panama

und Frau Wallace, die es vordog, gefund und reich mit einem gelunden Mann in New-York zu leben, brachte ihren Mann „herum“, noch dem noch 10 000 Dollars pro Jahr ausgelegt wurden. — Eingeweihte sagen, daß, wenn so weiter gearbeitet wird, wie in der letzten Zeit, der Kanalbau relativ hundert Jahre dauern kann. Eingeweihte sagen aber auch, daß sich dort ein Korruptionsskandal abspielt, der nur die Aufdeckung marie — ein Korruptionsskandal von solchem Umfang, daß die französische Panamafäule dagegen wie ein lumpiger Kleindiebstahl erscheint. —

Ich wollte Ihnen noch ein paar kleinere Skandale erzählen, so von einem eßjährigen Mädchen, das von seinen Eltern wie an einen reichen Grundbesitzer verheiratet wurde, zu deren Trauung sich auch ein Geistlicher stand; Stand der Sache: Ehescheidung gegen den Grundbesitzer. Werner von einem originalen Baustoffhandel, sozusagen einem ärztlichen Architekten, wo der Arzt einem Patienten das Wort „Falter“ — Simulant — mit allzu großen Gedanken auf die Brust sprang. Ich will nur, damit ich nicht nur von den Menschen Schreibes erzähle, noch einen dämmlichen Streich erzählen, den der Aufall, das Schicksal ausführte, der Ihnen schwerlich von anderer Seite bekannt wird, aber doch der Erzählung wert ist: Vor vierzehn Tagen starb auf Cuba der hochverdiente General Maximo Gomez, einer der sympathischsten Charaktere der Welt; er tat alles für sein Land, für sich nichts. Vor zwei Jahren hatte ihm das kubanische Volk 50 000 Dollars als Ehrengabe angeboten, die er ablehnte, der geldarme Staat sollte ihn für die armen Veterananen sorgen. Das gehabt; am 12. Juni wurden ihm aus freiem Willen des Parlaments 100 000 Dollars dediziert. Der alte Herr freute sich für seine Familie; nur wenige Tage später kam der Staatschammeister mit dem Scheit verdeckt in Gomez' Hand — da lag der Greis auf dem Totenbett — Verbund. Das gehabt zwar nicht ganz in den Rahmen des New-Yorker Briefes, aber da mir gerade die kubanischen Berichte in die Hände kommen, schrieb ich's Ihnen.

von mir

Politische Tagesübersicht.

Deutsches Reich.

Die Deutsche Reformpartei im Abgeordnetenhaus erlässt ein Kundschreiben an die Presse, in dem mitgeteilt wird, daß der außerordentliche Parteitag am 9. Juli dem 1. Vorstehenden, Abg. Zimmermann, sein unerträgliches Vertrauen ausgesprochen und ihn erneut zu einer unerschöpflichen Arbeit für die sächsischen Reformen zu ziehen. Für die publizistische Vertretung der Partei ist von besonderer Bedeutung, daß der "Deutsche Bock" in Dresden den Charakter als Parteorgan eingenommen hat. Von anderer Seite wird mitgeteilt, daß die sächsischen Reformer beabsichtigen, ein neues Wochenblatt herauszugeben.

Deutschland und Dänemark. Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin trafen gestern an Bord der Yacht "Meteor" in Kiel ein und unternahmen einen Ausflug in die Umgegend. Zu diesem Besuch des Kronprinzenpaars schreibt das Kopenhagener regierungsfreundliche Blatt "Kobenhavn": Ein Besuch, wie der des deutschen Kronprinzen und seiner Gemahlin in Dänland, wird von Fürsten nur in einem Lande gemacht, wenn man gute Nachbarn zu finden hofft, mit denen man immer mehr und mehr Freundschaft zu schließen möchte. Gerade in diesen für den Norden schwierigen Zeiten müssen alle Dänen die freundlichen Gefühle gegen unser Land und unser Volk zu schätzen wissen, von denen der anwaltlose Aufenthalt des kronprinzipalischen Paars in unserm Lande Zeugnis ablegt, und wir müssen alle dadurch danken, daß wir dem jungen Paar unser aufrichtiges Empathie zeigen. Es kann für uns nur eine große Freude sein, wenn die beiden jungen Menschen, die bereit sind den deutschen Thron innezuhaben, wollen, daß sie sich bei uns aufhalten, um kennen zu lernen und Achtung vor unserer Arbeit und unseren Eigenschaften zu gewinnen. Der Besuch des deutschen Kronprinzen und seiner Gemahlin bedeutet für uns eine Predigt und eine Sicherung; er bedeutet das um so mehr, als Dänemark das erste Land ist, das das junge Paar nach seiner Vermählung besucht. Alle werden sie aufs heraldische willkommen heißen und ihnen danken.

Zum Regierungsjubiläum des Fürsten von Schwarzenberg-Sondershausen wird noch gemeldet, daß der Fürst Carl Günther von dem Kaiser, dem König von Sachsen und anderen Fürstlichkeiten herzliche Glückwunschkarten erhalten. Der Kaiser verlieh dem Staatsminister Peter den Kronenorden I. Klasse. Der Fürst stiftete eine Jubiläumsmedaille und machte außer der bereits gemeldeten Stiftung in Höhe von 50 000 Mk. noch eine Stiftung in ungefähr gleichem Betrage zum Wohle von Vereinen, Beamten und Veteranen. Ferner wurden alle bis zum Montag wegen Übertretungen verhängten Haft- und Geldstrafen bis zu einem Monat bzw. 100 Mk. erlassen.

Reichstagswahl im Kreise Freienwalde. Bei der am 18. Juli im Reichstagswahlkreis Oberbarnim 5 stattgehabten Reichstagswahl wurden insgesamt 16 128 gültige Stimmen abgegeben. Hieron erhielten Stadtverordneter Bernhard Bruns (Berlin (Soz.) 619, Prof. Paul-Eberholz (deutsche Reichsp.) 620, Augenarzt Dr. Kollmann (Deutsch-Wilmersdorf) 621, Bp. 357 Stimmen. Es hat somit Stimmabstimmung zwischen Bruns und Pauli stattgefunden.

Die Abgeordnetenwahlen zum bayrischen Landtag haben gestern stattgefunden. Es wurden gewählt: In München I: Die bisherigen Abgeordneten Müller, Schmidt, Birk (Soz.), Schirmer, Giehr (Bentz.), in München II wurde gewählt: der bisherige Abgeordnete v. Wolfmar und in München III, wie bisher, die drei Zentrumabgeordneten. In Kempen wurden mit 64 gegen 63 Stimmen an Stelle der zwei bisherigen liberalen Abgeordneten gewählt: Böß (Bentz.) und Timm (Sozialdemokrat). In Augsburg wurden gewählt statt der bisherigen zwei Liberalen: Mayr (Bentz.) und Rößler (Soz.). In Immenstadt wur-

den statt der bisherigen zwei Liberalen mit 61 gegen 58 Stimmen zwei Zentrumabgeordnete gewählt. In Nürnberg wurden drei Liberalen und ein Demokrat anstatt der bisherigen vier Sozialdemokraten gewählt. In Bayreuth sind die liberalen Abgeordneten Gassmann und Reiner wieder gewählt und Brendel (Bund der Landwirte) neu gewählt. Am ganzen entspricht der Anfall der Wahlen durchaus dem vermeintlichen Resultate. In Bamberg sind die liberalen Abgeordneten 102 (+ 18), Sozialdemokraten 12 (+ 1), Demokraten 2 (+ 1), niederbayerischer Bauernbund 3, Bund der Landwirte in der Pfalz und Oberfranken 4, konservative Bündler 10, Liberalen 21. Für die letztgenannten Parteien ist ein auffallender Unterschied zu den früheren Verhältnissen, bei denen die freie Vereinigung 19 und die liberale Vereinigung 44 Mitglieder zählte, nicht möglich, da noch nicht feststeht, welcher Gruppe sich verschiedene Bündler anschließen werden.

Ein Abkommen zur Bekämpfung des Mädeschenhandels, das bereits am 18. Mai 1904 in Paris zwischen dem Deutschen Reich und den Staaten Belgien, Dänemark, Spanien, Frankreich, England, einschließlich der überseeischen britischen Besitzungen, Italien, den Niederlanden, Portugal, Russland, Schweden und Norwegen, sowie der Schweiz abgeschlossen worden ist, wird jetzt, nachdem die Ratifikation für Deutschland erfolgt ist, im Reichsgesetzblatt veröffentlicht. Jede der vertragsschließenden Regierungen verpflichtet sich darin, eine Behörde zu errichten, der es obliegt, alle Nachrichten über Anwendung von Frauen und Mädchen zu Zwecken der Unzucht im Ausland an einer Stelle zu sammeln; diese Behörde soll behalten einer bestreitenden Feststellung über Programm, Zeit und Ort der Konferenz ihre Gemeinsamkeit zu erkennen zu geben, an den Verhandlungen teilzunehmen. Von einer Änderung des englisch-französischen Abkommens bezüglich des Punktes, in dem für Frankreich nach 20 Jahren ein Handelsmonopol in Marokko anzustehen wird, könne keine Rede sein. Diese Aussicht der englischen Regierung muß als selbstverständlich erscheinen, da ja das Zugeständnis dieses Handelsmonopols an Frankreich die einzige Gegenleistung Englands für die Aufgabe der französischen Autarkei auf Ägypten war. Von der erfreulichen Solidarität in Tez liegt der Umstand Zeugnis ab, daß der englische wie der deutsche Gesandte dem französischen Gesandten in Tez ihren Glückwünschen zu dem französischen Nationalfeiertag ausdrückten, obwohl die Franzosen nur eine private Feierlichkeit veranstaltet hatten.

Zum russisch-japanischen Krieg. General Siniawitsch telegraphierte dem Karen unter dem 15. Juli: Es liegt kein Bericht über einen Zusammenstoß mit dem Feinde vor. Am 14. Juli wurden zwei Torpedoboote auf der Fahrt nach der Amerikabucht gesichtet. Mehrere Torpedoboote sind in der Oigabai angekommen. In der Nacht vom 14. zum 15. Juli haben die Japaner Raibatschi an der Südostküste Sachaliens beschossen.

Röme und Opposition in Ungarn. In einer in Romorach gehaltenen Rede erklärte der Führer der ungarischen Opposition, Graf Albert Apponyi, daß es das Land zum äußeren Frieden gegen die Regierung vorbereite. Eine ungarische Kommandoprache, ohne ungarisches Wappen und Fahne werde es keinen Frieden geben. Es handle sich nicht um die Führung einiger magyarischer Kommandoworte, als vielmehr um eine selbständige ungarische Armee. Die Beamten seien entschlossen, die ihnen freiwillig gezahlten Steuern nicht anzunehmen.

Türkische Marinestützungen. In Konstantinopel verlautet, daß ein Ende des Sultanats die Renovierung von 2 Panzerschiffen, 4 Kreuzern, 6 Torpedobootskreuzern und 12 Doppeltorpedobooten anordnet, damit die türkische Flotte der russischen Schwarzmeer-Flotte gewachsen sei.

auch in den Feldzügen vorher jeder Offizier mit einem leistungsfähigen und widerstandsfähigen sogenannten "Kriegssöbel" in Stahlkleidung selbst, der oft schon eine abenteuerliche Vergangenheit aufweisen konnte und in der Regel besonders für den unberittenen Offizier bedeutend zu schwer war. Auch bezüglich der Kostenfrage hat man einen glücklichen Griff getan, denn die dunkel brünierten Scheiden haben sich bei den Trageweisungen auch bezüglich der Behändigkeit der Brünierungsfarbe als sehr haltbar erwiesen, während die blanken Scheiden im Gegensatz hierzu von Zeit zu Zeit neu verrostet werden muften. Die bisherigen als praktisch erprobten Säbel und Degen sind im übrigen bis auf die dunkle Färbung der Scheide ohne sonstige Veränderungen belassen, so daß den Offizieren keine größeren Kosten durch etwaige Neubeschaffungen erwachsen.

Ausland.

Notifikation des deutsch-französischen Marokkotolkmessens an die Räthe. Die diplomatischen Vertreter Deutschlands und Frankreichs im Ausland haben der Pol. Cört., zufolge, jetzt Weisung erhalten, den Regierungen, bei welchen sie bestreitig sind, Mitteilung von dem zwischen den Kabinetten von Paris und Berlin getroffenen Abkommen über die Marokkotolkmessen zu machen. Die Haltung Englands in der Marokkoangelegenheit wurde gehörig noch einmal im englischen Unterhaus berührt. Dort teilte Unterstaatssekretär des Außenministers Earl of Percy mit, die englische Regierung sei von der marokkanischen Konferenz eingeladen worden, an der Konferenz teilzunehmen, sie habe unter Vorbehalt einer bestreitigen Feststellung über Programm, Zeit und Ort der Konferenz ihre Gemeinsamkeit zu erkennen zu geben, an den Verhandlungen teilzunehmen. Von einer Änderung des englisch-französischen Abkommens bezüglich des Punktes, in dem für Frankreich nach 20 Jahren ein Handelsmonopol in Marokko anzustehen wird, könne keine Rede sein. Diese Aussicht der englischen Regierung muß als selbstverständlich erscheinen, da ja das Zugeständnis dieses Handelsmonopols an Frankreich die einzige Gegenleistung Englands für die Aufgabe der französischen Autarkei auf Ägypten war. Von der erfreulichen Solidarität in Tez liegt der Umstand Zeugnis ab, daß der englische wie der deutsche Gesandte dem französischen Gesandten in Tez ihren Glückwünschen zu dem französischen Nationalfeiertag ausdrückten, obwohl die Franzosen nur eine private Feierlichkeit veranstaltet hatten.

Vom russisch-japanischen Krieg. General Siniawitsch telegraphierte dem Karen unter dem 15. Juli: Es liegt kein Bericht über einen Zusammenstoß mit dem Feinde vor. Am 14. Juli wurden zwei Torpedoboote auf der Fahrt nach der Amerikabucht gesichtet. Mehrere Torpedoboote sind in der Oigabai angekommen. In der Nacht vom 14. zum 15. Juli haben die Japaner Raibatschi an der Südostküste Sachaliens beschossen.

Röme und Opposition in Ungarn. In einer in Romorach gehaltenen Rede erklärte der Führer der ungarischen Opposition, Graf Albert Apponyi, daß es das Land zum äußeren Frieden gegen die Regierung vorbereite. Eine ungarische Kommandoprache, ohne ungarisches Wappen und Fahne werde es keinen Frieden geben. Es handele sich nicht um die Führung einiger magyarischer Kommandoworte, als vielmehr um eine selbständige ungarische Armee. Die Beamten seien entschlossen, die ihnen freiwillig gezahlten Steuern nicht anzunehmen.

Türkische Marinestützungen. In Konstantinopel verlautet, daß ein Ende des Sultanats die Renovierung von 2 Panzerschiffen, 4 Kreuzern, 6 Torpedobootskreuzern und 12 Doppeltorpedobooten anordnet, damit die türkische Flotte der russischen Schwarzmeer-Flotte gewachsen sei.

Neues vom Tage.
Der Prozeß Hüger auf unbestimmte Zeit verlängert.

Bei Beginn der gestrigen Sitzung war der Angeklagte Oberst Hüger, wie uns unser Berichterstatter aus Dortmund telegraphiert, nicht erschienen. Auch nach längerem Warten erschien er nicht, vielmehr überreichte seine Verteidigung R.-A. Kohn mehrere ärztliche Atteste. Der Vorsitzende nimmt zunächst den Zeugenaufruf vor. Sämtliche Zeugen waren zur Stelle. Dann verlas der Vorsitzende drei Arzte ausstellte. Das eine, von Dr. med. Weber ausgestellt, lautet: Oberst Hüger hat mich heute, Sonntag mittag 1 Uhr konsultiert. Er befindet sich in einem Zustand großer Anspannung und dauernd steigender Erregung. Er leidet an Herzbelämmung und Asthma. Ähnliche Beobachtungen haben die beiden anderen Ärzte gemacht. Hüger sei nicht in der Lage, den Anstrengungen und Aufregungen, die eine Gerichtsverhandlung mit sich bringe, zu folgen. — Erster Staatsanwalt Schulz-Sölden: Ich bedaure sehr, daß die Verhandlung nach so mühevoller Arbeit einer ganzen Woche diesen Ausgang nimmt. Wir müssen nun von neuem die ganze Beweisaufnahme noch einmal vornehmen. Ich beantrage Verlängerung. — Vert. R.-A. Kohn: Diesem Antrage kann ich mich nur anschließen. Das Gericht beschließt hierauf die Verlängerung der Verhandlung auf unbestimmte Zeit.

Selbstmord am Grabe des Bräutigams.

In Berlin versuchte sich Sonntag am Grabe des Bräutigams das 21jährige Hrl. Hildgarde Gebauer zu vergiften. Sie wurde nachmittags in bestensosem Zustand auf dem Friedhof ausgefundene; neben ihr lag ein Fläschchen mit einem Rest Lysol. Die Lebensmittel hat die Tat in einem Anfälle von Schwermut begangen.

Kein Duell, sondern Mord.

Bei einem Säbelduell in Greifswald verlor ein Ungar den Studenten Faber tödlich, indem er ihm einen Lungenstich beibrachte. Der Ungar hat absichtlich gegen die Duellregeln verstochen.

Eine "Triller-Heitungsbrigade" hat die Heilsarmee in Berlin eingerichtet. Die "Brigade" trat bereits in der Sonnabend-Nacht in Tätigkeit. Sie stellt für die Aufgabe, schwer betrunken Leute zu führen, sie vor Brandung zu schützen und womöglich sicher in ihr Heim zu bringen. Der Brigade steht auch eine Tragbahre zur Verfügung. Auf der linken Brustseite jedes Mitgliedes hängt an einer breiten roten Schnur eine Signalpfeife, durch die sie sich gegenseitig verständigen.

Die Scheidungsklage gegen Prinzessin Luise von Coburg.

Prinz Philipp von Coburg hat die Scheidungsklage gegen seine Gemahlin Luise geborene Prinzessin von Sachsen beim Landgericht Gotha eingereicht.

Terinden irrsinnig!

Der frühere Fabrikbesitzer Gerhart Terinden, der im Jahre 1903 wegen Konkursvergehens zu 6 Jahren Justizstrafe verurteilt worden ist, wurde aus der Strafanstalt Mühlberg in ein Irrenhaus übergeführt.

Der Battermördер aus Kindesliebe.

Der dem Tode erlegte Bauer Mühlensbacher aus Granauern bei Trier, der seine Frau während der Messis ermorden wollte, wurde von seinem 21jährigen Sohne erschossen.

Unwetter.

Am Oberrhein ist ein Unwetter niedergegangen, wie man es seit Menschengedenken nicht mehr erlebt hat. Besonders die Distrikte Andernach, Neuwied und Bingen sind hart

Kleines Fensterton.

— Alois Riehl Nachfolger Dilthey in Berlin. Dilthey's Nachfolger als Professor der Philosophie an der Universität Berlin wird zum bevorstehenden Wintersemester der ordentliche Professor der Philosophie an der Universität Halle, Hofrat Prof. Dr. Alois Riehl. Riehl ist 1844 in Bozen geboren, begann 1870 seine Tätigkeit als Privatdozent in Graz, wurde 1878 ordentlicher Professor, am 1882 nach Freiburg, 1890 nach Gießen, 1898 nach Halle. Seine Hauptwerke sind: "Der philosophische Kritizismus und seine Bedeutung für die positive Wissenschaft" und "Über wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Philosophie".

— Hinter den Kulissen des Berliner Burgtheaterakts. Ein Wiener Journalist hat Joseph Kainz und sein Burgtheaterensemble während ihres Gastspiels im Berliner Theater hinter den Kulissen beobachtet und gibt mir allerlei Indiskretionen über die Gaftspielzeit zum besten, Beobachtungen, wie sie amüsant und liebenswert nicht sein können. Schon die Art, wie er sich in Berlin an den Landsleuten stahl und sie bei der Arbeit belästigte, ist, wenn man hier seinen Worten trauen darf, einfach genug: Er gab sich als Techniker aus, als Elektriker, gelangte so auf die Bühne und durfte, von den Wienern als "Mitglied" des Berliner Theaters, von den Angestellten des Berliner Theaters als den Wienern gehörig betrachtet, sich dort aufzuhalten so viel und so lange er wollte. Unser "Kiebitz" hat seine Zeit nicht schlecht angewandt. Vor allem sah er die ganzen Vorbereitungen zu "Figaro's Hochzeit", dem Stück, von dem Schenker in Wien nichts wissen wollte, und das Kainz in Berlin durchzuführen gewollt war. Beides schweigt der Edler, hat das gefohlet! Schon bei der ersten Probe, da man gewußt hatte, welche ungewöhnlichen Dekorationen zur Verstärkung standen! Kainz zeigte sich aber hier schon als erfundreicher Regisseur, indem er mit allerlei technischen Hilfsmitteln das Oberste zu unterst feierte und aus dem alten Kulissenwerk ein immerhin brauchbares Material zusammenzimmerte. Dann kamen die eigentlichen Schauspieler.

Was Joseph Kainz da als Regisseur geleistet hat, ist nach der Ansage unseres Gewährsmannes unbeschreiblich, grenzt an das Unmögliche. Blitzen, beschleunig, schmeichelnd, schreiend, tobend vom Parkett zur Bühne und von der Bühne wieder zum Parkett, dabei selber noch eine große Rolle spielend und am Abend noch einmal eine Rolle ... Als es noch eine Bierstunde bis zum Aufzuge des Vorhangs über der Erstaufführung von "Figaro's Hochzeit" war, geschah eine der reizendsten Episoden, die sich denken läßt: Im Auftrage von Kainz verteilte der Theaterdiener unter dem Personal eines Teiles, auf dem zu lesen war: "Kameraden, tut eure Pflicht! Kainz" Den Bühnenarbeitern des Berliner Theaters aber versprach Kainz ein Extravoror von 100 Mk., wenn sie so schnell den Dekorationswechsel vornehmen würden, daß die Vorstellung um 10 Uhr am Ende sei ... Und nun kam die Vorstellung selber. Amfusant schobt unter Gewährsmann die Angst unseres Kainz, wie die ersten Szenen nicht einklingen, dann aber seine Freunde, wie der Besuch einzog, wie das Publikum endlich mitging und der große Jubel nach dem ersten Aktschluß begann. Sobald er nach jedem Herunterfall hinter die Szene getreten war, führte er die kleine Rette, Komplizen und den jungen Danegger, solang sich aufs Knie vor Vergnügen und hüste von einem Bein aufs andre... Dann stürzte er ans Telefon, ließ seine Gattin "Gretl" rufen und teilte ihr den Erfolg mit: "Hurra, die Berliner gehen mit!" Winte es noch dem Hotel de Rome. Nun mußte Frau Gretl schlendrig im Theater erscheinen, nachdem sie bisher vor Augen es gäbe einen Durchfall, daheimgeboren war. Einen Durchfall hatte der Theaterschreiber erwartet. Der war in einer Loge dem Schauspiel zu und ward bestellt.

— Ein Denkmal für den "Maler Müller", wie der mehr als Dichter denn als Maler geachtete Zeitgenosse Goethes, Friedrich Müller, in der Literaturgeschichte bezeichnet wird, ist am Freitag in Kreuznach enthüllt worden.

— Ein Mascagni - Schlagt an Pesaro.

Man schreibt uns aus Mailand: Pietro Mascagni, der einstige Konservatoriumsdirektor zu Pesaro, hat deswegen die ganze Stadt damals in "Aufzug" war, ist noch einmal, diesmal war die unbeschreibliche Urfassung gewesen, das eine in Pesaro Blauern an bestigem Streite kam, bestiger und "kärräffiger" allerdings, denn er zuvor. Bekanntlich hatte Mascagni damals nach schwerer Gedanke mit dem dortigen Municipalrat die Stellung am Konservatorium zu Pesaro niedergelegt. Die Stadtadler riefen: "Schnell ein Danck!" geht er wieder zum Schauspielhaus zurück. "Run, lieber Franz, wo haben Sie mein Butterbrot und den Wein?" fragte ihn Devrient. "Aufgegessen, wie der Herr Direktor befohlen!" erhält jener zur Antwort. Devrient begrüßt. Längst sagte er: "Na, wenn es Ihnen nur gefällt! Jetzt gehen Sie noch einmal hinüber und lassen Sie sich noch ein Butterbrot geben, diesmal aber wahrhaftigen Brot zu würzen!"

hat, das Kainz nach erfolgter Ablösung Bonns an die Spitze des Berliner Theaters stellen, für den Zweck das Haus gänzlich umbauen will und der festen Meinung ist, daß Joseph Kainz hier noch ioneller seine Millionen zusammenbringen wird, als einmalig Ludwig Barnay. Ob der "Kiebitz" recht behält?

— Der Schriftsteller Kurt Grotewohl, der sich durch einige novellistische Werke, vor allem aber durch zahlreiche naturwissenschaftliche Aufsätze bekannt gemacht hat, ist am Sonntag im Langen See bei Grünau ertrunken. Herr Grotewohl, welcher in Magdeburg auf Sommerwohnung geweilt hatte, hatte am Sonntagabend in der sogenannten Großen Rampe, einem Ausläufer des Langen Sees, gemeinsam mit einem Freunde ein Bad genommen. Beim Untertauchen geriet er an die auf dem Seeboden wuchernden Schlingpflanzen, die sich denken läßt: Im Langen See bei Grünau ertrunken. Herr Grotewohl, welcher in Magdeburg auf Sommerwohnung geweilt hatte, geriet in die Schlingpflanzen und verwickelte sich darin, so daß er sich nicht mehr zu befreien vermochte. Da sein Freund zu Hilfe kommen konnte, war Herr Grotewohl ertrunken. Kurt Grotewohl stammte aus dem Dörfchen Grotewohl i. S. Er wurde nur 30 Jahre alt.

— Ein Denkmal für den "Maler Müller", wie der mehr als Dichter denn als Maler geachtete Zeitgenosse Goethes, Friedrich Müller, in der Literaturgeschichte bezeichnet wird, ist am Freitag in Kreuznach enthüllt worden.

— Eine Mascagni - Schlagt an Pesaro. Man schreibt uns aus Mailand: Pietro Mascagni, der einstige Konservatoriumsdirektor zu Pesaro, hat deswegen die ganze Stadt

wieder ein Stück ihres ehemaligen Konzertoriumsdirektors. Bis auf einen der letzten Tage. Da riskierten sie es noch länger, länger und länger und schließlich kam es, nachdem man sich in zwei Parcien, für und wider Mascagni, geteilt hatte, zu einer richtigen Schlacht, bei der sich nicht zuletzt einige Mitglieder des Municipalsrates von Pesaro beteiligten. Recht schlecht soll gerade ein Teil dieser "Episoden der Behörde" weggekommen sein ... Und da sage noch einer, daß die Musik die Menschen veredelt. In Pesaro tut sie es sicher nicht und Mascagni Muß scheinbar am allerwenigsten. —

mitgenommen worden. Mehrere Schwimmbecken stürzten ein und zahlreiche große Scheune wurden vom Wasser unterspült. Die Einwohner retteten sich an den gefährdeten Stellen durch schwungige Flucht. Mehrere kleine Brüder sind zusammengebrochen. Der Angerichtete Schaden ist unbestimmt. Die Weinberge zeigen meterhohe Furchen. Manche Bäume, sowie Weinstücke sind des Raubes völlig beraubt.

Gestern nachmittag wütete in dem ganzen oberelsässischen Industriegebiet ein heftiges Unwetter, das mit Gewitter, Wollbruch und Hagelsturm verbunden und von einem orkanartigen Sturme begleitet war. In Guebwiller, Sabras und deren Umgegend sind viele Häuser abgedeckt. Der Hagel lag stellenweise handhoch und risserte in den Gärten großen Schaden an. In den Straßen von Guebwiller stand das Wasser meterhoch. Hunderte von Bäumen wurden entwurzelt. Laut einer Meldung des oberelsässischen "Wanderer" riss der Sturm in Lippe die Halle 7 der Zinkhütte "Silesia" ein, in der etwa 60 Arbeiter tätig waren. Eine große Anzahl von ihnen wurde unter den Trümmern begraben. Nach amtlicher Meldung wurden zwei getötet, zwei schwer und mehrere leicht verletzt. Durch die Feuer der Dosen entstand ein Brand, der am Abend noch andauerte.

Wenen Verdacht des Gattenmordes
wurde der praktische Arzt Dr. Karl Roth in Thalmassing in Bayern verhaftet. Roth soll seine vor Jahresfrist geheiligte dritte Frau durch Gift, nach anderer Version durch einen von ihm herbeigeführten Sturz aus der Ewigkeit zu befehligen verfügt haben. Er wurde in einem Münchner Hotel verhaftet und ins Landgerichtsgefängnis Eichstätt gebracht.

Lokales.

Dresden, 18. Juli.

Ermordung. Der König hat den Ministerialdirektor, Geheimen Rat Dr. Schröder und den Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Dr. Beutler, beide in Dresden, zu Mitgliedern des Disziplinarhofes auf die Zeit von fünf Jahren ernannt.

* * *

Kohlenlieferungen. In den amtlichen Mitteilungen über die lokale Platzspurenforschung findet sich u. a. folgende Notiz: „Zu den Erkenntnissen des Herrn Stadtverordnetenvorstebers um Auskunft über Kohlenlieferungen nimmt man Kenntnis von der Erklärung des Herrn Stadtbaurats Hesse und beschließt, diese Erklärung vorzulagern den Stadtverordneten mit dem Bemerkern mitzuteilen, daß der Rat nach Erörterung der Vergebungsangelegenheit seine Veranlassung gefunden hat, irgendeine Beschlüsse zu fassen.“ Diese für den Kleingewerbe etwas mysteriös klingende Mitteilung besteht sich auf die Vergebung einer Lieferung von 100 000 Ml. Kohlen an einen Dresdner Stadtverordneten, die schon mehrfach in der Presse und auch im Stadtverordnetenkollegium erwähnt worden ist. Mit gutem Grunde hatten die Stadtverordneten vor längerer Zeit beschlossen, daß Lieferungen für die Stadt nicht an Mitglieder der städtischen Kollegien oder doch wenigstens nicht an Mitglieder der bei den Lieferungen gerade in Frage kommenden Ausschüsse vergeben werden sollten. Dießen tödlichen Grundfaß schien man plötzlich ganz aus dem Gedächtnis verloren zu haben. Es bedurfte erst einiger energetischer Mahnungen seitens der Presse, ehe sich die Erinnerung daran wieder einfiel und das Stadtverordnetenkollegium eine gründliche Untersuchung des Falles in Aussicht nahm. Das Resultat dieser Untersuchung scheint nur in dem vorstehenden Ratsbeschluss vorzuliegen, der in dem Vorschlag sieht, die Angelegenheit einfach dadurch zu erledigen, daß man die Erklärung des Stadtbaurats über die Vergebung der Lieferung zur Kenntnis nimmt. Wir sind auf den Inhalt der Erklärung des Stadtbaurats gespannt und nicht minder auf die Stellung des Stadtverordnetenkollegiums zu der Angelegenheit. Denn um eine ausgiebige Aufklärung der Öffentlichkeit über die interessante Sache wird man nun einmal nicht herum kommen!

Neue Dresdner Bürger. Im Juni wurden 442 Bürger verpflichtet. Auf die einzelnen Verwaltungsräte verteilen sie sich wie folgt: Auswärtige: 1 Gemeinbetreibender, 2 Privatleute, 439 Unanständige, und zwar: 82 Gemeinbetreibende, 206 Gemeinbehörden, 41 Arbeiter, 10 Handelsbetreibende, 75 Staatsbeamte, 11 Gemeindebeamte, 2 Geistliche, 2 Lehrer, 1 Rechtsanwalt, 5 Aerzte, 48 Privatbeamte, 11 Privatleute. Außerdem wurden 7 Bürgerinnen verpflichtet.

Die Verwaltung der städtischen Straßenbahn wird sich nach den Beschlüssen des Rates nun mehr folgendermaßen zusammensetzen: Der Straßenbahnausbau wird sich aus je 6 Ratsmitgliedern und Stadtverordneten zusammensetzen, und zwar aus den Herren Stadtrat Dr. Krebschmar als Vorstandherrn, Dr. Körner und Oberbaurat Achte, sowie den Stadtrat Leutemann, Kändler und Drey. Als Stellvertreter der Mitglieder der städtischen Direktion der Straßenbahnen werden bestellt: Herr Stadtrat Dr. Körner für Herrn Stadtrat Dr. Krebschmar und Herr Oberingenieur Hubrich für Herrn Direktor Stöhr. Als zuständig für Straßenbahnen wird die 1. Ratsabteilung bestimmt.

Dresden im Blumenhafmus. In der ersten Rundfahrt der Breitwichter nächsten Donnerstag sind gegen 200 Anmeldungen eingegangen. Zur bisherigen Breite ist ein weiterer angemeldet worden von dem Verein der Blumengeschäftsinhaber von Dresden und Umgebung. Anmeldungen werden noch heute in der Geschäftsstelle des Vereins zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs im Hauptbahnhof angenommen.

Der Rückgang des Fremdenverkehrs in Dresden. Die Tatsache, daß der Fremdenverkehr nach Dresden, d. h. der Zustrom solcher Fremden, welche in Dresden einen längeren oder dauernden Aufenthalt nehmen, zurückgegangen ist, hat auch den Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs veran-

laßt, die Ursachen dieses Rückganges zu prüfen. Bei dieser Prüfung hat der Vorstand des Vereins die Überzeugung gewonnen, daß nicht allein die mehr oder weniger ungünstige politische und wirtschaftliche Lage hieran schuld ist, sondern daß dieser Rückgang auch auf lokale geltenden Besitzungen über das Meldewesen und über die Steuererhebungen zurückzuführen ist. Anfolgendes hat der Vorstand des genannten Vereins entsprechende Eingaben an die zuständigen Stellen gerichtet und um Abänderung der obenerwähnten Missstände gebeten. Gleichzeitig hat auch der Verein Dresdner Pensionsbesitzer eine Eingabe an die Königl. Polizeidirektion gerichtet und um Abänderung der jüngsten Bestimmungen über das Fremdenmeldewesen erjucht. Die Bestimmungen bezüglich der Steuererhebung beobachten nach der obenerwähnten Eingabe einer Abänderung nach zwei Richtungen, und zwar erstmals nach der Richtung, daß Fremde, die in den Diensten von Pensionen oder Hotels sich aufhalten, vor Ablauf eines Aufenthaltes von einem Jahr überhaupt nicht zur Steuer herangezogen werden sollten und zweitens, daß bei einem längeren Aufenthalt Ausländer nur nach dem Verbrauch besteuert werden. An der Eingabe bezüglich der Abänderung der Meldeordnung für Fremde wird gewünscht, daß Kunsthistorien von Fremden auch bei einem drei Monate überstehenden Aufenthalte nicht verlangt werden möge, daß sie Legitimationspapiere vorzulegen und sich persönlich in der Meldestelle als Einwohner anzumelden haben. Die Königl. Polizeidirektion hat hierauf dem Vorstand des Vereins, Herrn Landtagsabgeordneten Behrens, mitgeteilt, daß sie zurzeit mit einer Umarbeitung der Bestimmungen über das Fremdenmeldewesen befaßt ist und daß die neuen Meldevorschriften durchaus von dem Gedanken getragen sein werden, die Fremden mit polizeilichen Anforderungen nach Möglichkeit zu verschonen. Bezüglich der Herauszierung der Fremden in Dresden zur Gemeindeinkommensteuer hat der Vorstand des Vereins festgestellt, daß mit Ausnahme von Mühlau und Wiesbaden die in Dresden sich aufhaltenden Fremden nicht zeitiger zur Staatszinsensteuer oder zur Gemeindeinkommensteuer herangezogen werden, als in den vorerwähnten Städten. Es bieten im Gegenteil die gesetzlichen Bestimmungen zur Besteuerung von Angehörigen anderer deutscher Staaten und von Ausländern den sich in Dresden aufzuhaltenden Fremden den Bestimmungen der vorgenannten Städte gegenüber die Vorstufe, daß Fremde in Dresden unter gewissen Voraussetzungen statt wie dort nur ein Jahr sogar drei Jahre von der Staatszinsensteuer befreit bleiben können, auch in diesem Falle eine Gemeindeinkommensteuer nicht zu entrichten und ferner nur nach vier Fünfteln ihres Einkommens zur Gemeindeinkommensteuer überhaupt belastet werden.

Das Varieté "Königshof" in Dresden-Strehlen hat mit einer Truppe vierfüßiger Künstler eine vorzügliche Auktion gemacht und das interessante Aufsprogramm um eine ebenso spannende wie humorvolle Nummer bereichert. Die kleinen Artisten, die sich der Abstammung von den edlen Geschlechtern der Puvel und Spive, der Pinches und Windhunde und von allen sonstigen noch möglichen und unmöglichen Hunderassen mit offenbaren Stolze rühmen, "arbeiten" mit einem Eifer, bringen ihre Trikots mit einer eleganten Sicherheit heraus, wie nur die allerberühmtesten unter ihren Kollegen vom Brett. Ein feines manierliches Brötchen gegen ihre liebste Herrin Cecilia de Haas setzt sie außerdem aus, und der große Budel, der die ganze Gesellschaft mit würdevollen Ernstes anführt, ist sogar ein äußerst galanter Herr, der sich mit der steifen Grazie eines Marquis aus dem vorigen Jahrhundert bewegt. Er ist offensichtlichrettunglos in seine liebenswürdige Herrin verliebt. Die Herrschäften treten, wie es sich für so vornehme Welt gesaemt, zum ersten Mal auf, reiten mit Schnid und Eleganz wie der beste Kavallerieoffizier und hegen in einer tollen Paradeszene den edlen Hirsch, bis er manweise gefangen daliegt und im Triumph auf dem Jagdwagen davon gefahren wird. Dahinleitend einer oder der andre der Künstler geht der Hinterpforte intensiv kräftig, ist verzweigt, es ist das einfach menschlich oder vielmehr hundemäßig. Zu den neuen Auktionen ist die Direction überhaupt zu beglückwünschen. So lieferte Amerson Belli als Blüttturner am Berlinseit eine geradezu bewundernswerte Arbeit, die mit Recht den lebhaftesten Beifall des Publikums fand und nicht minder überraschten die 4 Silbersterne (3 Damen und 1 Herr) durch ihre elegante Sicherheit am schwappenden Trapeze. Die übrigen Kräfte, der schneidige Reichtmeister Sullivan, die brillanten Akrobaten Alba und Georgi, die Tänzerin Miss Hella Vulcaine und die komischen Humoristen Otto Vonke und Paul Hörsler, die die Lacher auf ihrer Seite haben, vervollständigen das Ensemble aufs Beste. Der Beifall des Varieté "Königshof" ist somit aufs wärmste zu empfehlen!

Büffus-Varieté "Bergkeller". Das junge Unternehmen ist in kürzer Zeit zu einem lebenswerten Institute herau gewachsen. Jeder neue Programmwechsel zeugt von der fortbreitenden Routine der Direction. Auch jetzt hat sie die neuen Engagements mit großer Übersicht vollzogen; nur würde es in ihrem eigenen Interesse liegen, dem Humor noch einen breiteren Spielraum offen zu halten. Diesmal ist Akrobatik und Tanz der Hauptanteil eingerückt. Beides wird in nur erstaunlichen Leistungen geboten. Sowohl die Geschwister Malmstrom, die an rotierenden Ringen arbeiten, als auch die Schenck-Marelli-Troupe überzeugen durch Eleganz und Bravour in ihren Darbietungen, unter welchen namentlich bei der lebhaften Aufführung mehrere neue Trikots befinden. Großen Erfolg hat die Produktion der amerikanischen Tanzkünstler The Padarts aus. Beide (Herr und Dame) sind ausgezeichnet charakterisierende Künstler, die sich namentlich in den vorzüllichen Aufgaben ersten Ranges erwiesen. Das Tanzduett aus der Großmutterzeit nach der Melodie "O du lieber Augustin"

läßt die Ursachen dieses Rückganges zu prüfen. Bei dieser Prüfung hat der Vorstand des Vereins die Überzeugung gewonnen, daß nicht allein die mehr oder weniger ungünstige politische und wirtschaftliche Lage hieran schuld ist, sondern daß dieser Rückgang auch auf lokale geltenden Besitzungen über das Melde- und Steuerwesen und über die Steuererhebungen zurückzuführen ist. Anfolgendes hat der Vorstand des genannten Vereins entsprechende Eingaben an die zuständigen Stellen gerichtet und um Abänderung der obenerwähnten Missstände gebeten. Gleichzeitig hat auch der Verein Dresdner Pensionsbesitzer eine Eingabe an die Königl. Polizeidirektion gerichtet und um Abänderung der jüngsten Bestimmungen über das Fremdenmeldewesen erjucht. Die Bestimmungen bezüglich der Steuererhebung beobachten nach der obenerwähnten Eingabe einer Abänderung nach zwei Richtungen, und zwar erstmals nach der Richtung, daß Fremde, die in den Diensten von Pensionen oder Hotels sich aufhalten, vor Ablauf eines Aufenthaltes von einem Jahr überhaupt nicht zur Steuer herangezogen werden sollten und zweitens, daß bei einem längeren Aufenthalt Ausländer nur nach dem Verbrauch besteuert werden. An der Eingabe bezüglich der Abänderung der Meldeordnung für Fremde wird gewünscht, daß Kunsthistorien von Fremden auch bei einem drei Monate überstehenden Aufenthalte nicht verlangt werden möge, daß sie Legitimationspapiere vorzulegen und sich persönlich in der Meldestelle als Einwohner anzumelden haben. Die Königl. Polizeidirektion hat hierauf dem Vorstand des Vereins, Herrn Landtagsabgeordneten Behrens, mitgeteilt, daß sie zurzeit mit einer Umarbeitung der Bestimmungen über das Fremdenmeldewesen befaßt ist und daß die neuen Meldevorschriften durchaus von dem Gedanken getragen sein werden, die Fremden mit polizeilichen Anforderungen nach Möglichkeit zu verschonen. Bezüglich der Herauszierung der Fremden in Dresden zur Gemeindeinkommensteuer hat der Vorstand des Vereins festgestellt, daß mit Ausnahme von Mühlau und Wiesbaden die in Dresden sich aufhaltenden Fremden nicht zeitiger zur Staatszinsensteuer oder zur Gemeindeinkommensteuer herangezogen werden, als in den vorerwähnten Städten. Es bieten im Gegenteil die gesetzlichen Bestimmungen zur Besteuerung von Angehörigen anderer deutscher Staaten und von Ausländern den sich in Dresden aufzuhaltenden Fremden den Bestimmungen der vorgenannten Städte gegenüber die Vorstufe, daß Fremde in Dresden unter gewissen Voraussetzungen statt wie dort nur ein Jahr sogar drei Jahre von der Staatszinsensteuer befreit bleiben können, auch in diesem Falle eine Gemeindeinkommensteuer nicht zu entrichten und ferner nur nach vier Fünfteln ihres Einkommens zur Gemeindeinkommensteuer überhaupt belastet werden.

— **Sächsische Staatseisenbahnen.** Die vorläufig festgestellten Betriebsdaten im Monate Juni 1905 betragen 11 331 500 Ml. (+ 621 900 Ml.), wovon 4 074 800 Ml. (plus 360 100 Ml.) auf den Personenverkehr, 6 236 700 Ml. (+ 242 200 Ml.) auf den Güterverkehr entfallen. Die Wiedereinnahme im Güterverkehr gegenüber dem Monate Juni im Vorjahr ist keineswegs auf eine Abnahme des Verkehrs, sondern lediglich darauf zurückzuführen, daß das Pfingstfest voriges Jahr im Monat Mai, dieses Jahr aber im Juni fiel, so daß auf letzterem Monat mehr Ruhetage für den Güterverkehr kommen, als im gleichen Monate des Vorjahrs. Die Gesamteinnahmen vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. betragen 61 635 284 Ml. (+ 955 501 Ml.). Hierzu trugen der Personenverkehr 21 470 870 Ml. (+ 873 024 Ml.), der Güterverkehr 40 378 884 Ml. (+ 582 477 Ml.) bei.

— **Konferenz sächsischer Mietervereine.** Eine vom Verband deutscher Mietervereine, dem Landesverband sächsischer Mietervereine und dem Dresdner Mieterwohnverein einberufene Konferenz von Delegierten und Vorständen sächsischer Mietervereine findet am 30. Juli vormittags 11 Uhr im "British Hotel" hier statt. Auf dieser Konferenz soll Stellung zu den Vorladungen der Hausbesitzer an die Landtagsabgeordneten und zur Gemeindesteuerreform genommen werden. Vorstandsmitglieder der Mietervereine und Freunde der Mieterbewegung sind auch ohne besondere Einladung herzlich willkommen. Nähtere Auskunft auf der Geschäftsstelle Serrstraße 8.

— **Verein Dresdner Journalisten.** In Ausführung des Artikels 17 der Verein-Nebereinkunfts, betreffend die Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst vom 9. September 1898, ist als Ort für die nächste Versammlungskonferenz auf der Pariser Konferenz 1898 Berlin bestimmt worden. Die Konferenz soll spätestens 1906 stattfinden. Die Vorbereitung des Arbeitsplanes für diese Konferenz erschien es dem Reichskanzler erwünscht, die Wünsche der deutschen Interessenten kenntlich zu machen. Die Reichshauptmannschaft Dresden hat daher eine Anzahl Vereine aufgefordert, ihre Wünsche zu äußern. Der neu gegründete Verein Dresdner Journalisten hat darüber hinaus bei dem Ministerium des Innern beantragt, es möge dafür eintreten, daß die älteren Sonderverträge, die neben der Verein-Konvention noch bestehen, aufgehoben, neue nicht abgeschlossen, dagegen möglichst viele neue Staaten zum Beitritt zur Verein-Konvention veranlaßt werden möchten, namentlich Holland, Russland, Schweden und Norwegen. Besonders wird dringend gefordert, daß der deutsch-amerikanische Literaturvertrag vom 15. Januar 1892, der die deutschen Schriftsteller so stark schädigt, aufgehoben werde und die Vereinigten Staaten von Nordamerika zum Eintreten in den Verein-Bund veranlaßt werden. Diese Wünsche wurden in der Eingabe des Vereins Dresdner Journalisten näher hergeholt, sei es im geschlossenen Zuge, sei es in einzelnen Trupps zu Fuß oder zu Rad, und allen bliebe die Freude aus den Augen über den ebenso heraldischen wie glänzenden Empfang.

Nachdem die Tänze fremder Gäste ihren Platz auf dem Platzlade langsam die Fabriken empor und auch in den mit Girlanden und Stoffen reich dekorierten Straßen der Stadt weitete, tausende von Flaggen und Wimpeln den einschenden Gästen froh entgegen. In Scharn strömten die Turner herbei, sei es im geschlossenen Zuge, sei es in einzelnen Trupps zu Fuß oder zu Rad, und allen blieb die Freude aus den Augen über den ebenso heraldischen wie glänzenden Empfang.

— **Der Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe** hielt am 14. d. J. seine Jubiläumsfeier ab. Der Vorstand, Herr Rechtsanwalt Alois, hatte in seiner Berichterstattung zu bedauern, daß unter den zahlreichen Eingängen über angeblich unlauterkeitsangelegenhkeiten sich neuerdings immer wieder anonyme Anzeigen befinden, auf welche selbstverständlich nicht eingegangen werden kann. Andererseits gelangten auch Anzeigen an Eingang, auf welche, da ihnen alle erforderlichen und zur Verfolgung der Sache nötigen Unterlagen und Belege mangeln, oder die sich auf falsche oder irrite Vorausstellungen gründen, einsonst unmenschliches Eingehen nicht erfolgen konnte. Auch Angelegenheiten, die nur ein rein persönliches Interesse in Anspruch nahmen, waren auf dem Klageweg zu verwerfen. Eine Anzahl Beschwerden über unlauteren Wettbewerb wurden erörtert und weitere Schritte in Aussicht genommen.

— **Chorgesangverein zu Dresden und Umgegend.** Herr Oberbürgermeister Bentler hat einer Abordnung des Bundes, bestehend aus den Herren Trensch, Niesen, Graichen und Miller, die Anlage gegeben, das Chor-Schulhaus zu übernehmen.

— **Sommerfest der Firma Lingner.** Ein froher, heiterer Gesellschaftsbegegnung am letzten Sonnabend Donaths Neue Welt in Tolpitsch, Herr Geh. Kommerzienrat Lingner, der Inhaber der Firma Dresdner Chemisches Laboratorium Lingner hatte das gesamte Personal seiner Fabrik zu einem Sommerspektakel geladen. Alle Belustigungen und Vergnügungen, die das schöne große Städtchen bietet, Schießbude, Kegelbahn, Camara obscura, waren den Teilnehmern zum Gebrauch überlassen. Sogar eine Wahrzeichen war am Platz, deute Zeichen und vertrieb Glück für die Zu-

gung. Die Regimentskapelle des Schülchen-Regiments konzertierte vorzüglich unter Leitung des Kapellmeisters Helmig. Die Tambola war äußerst reich ausgestattet, so daß auch nicht ein Einziger ohne Gewinn blieb. Gegen 8 Uhr vereinte ein zwangloses Maß, das unter freiem Himmel eingenommen wurde, die Festteilnehmer. Hier nahm Herr Dr. Greiner, der technische Leiter der Fabrik, Veranlassung, dem Inhaber der Firma den Dank des gesamten Personals für das schöne Fest darzubringen, sowie für die vielfachen humanitären Einrichtungen, die Herr Lingner in seinem Betrieb getroffen hat. Herr Geheimrat Lingner erwähnte in einer überaus herzlichen Ansprache, wie es ihn freue, daß er seine Mitarbeiter heute einmal abseits der gemeinsamen Arbeitsstätte um sich sehe und gab seinem warmen Empfinden Ausdruck, daß er für alle seine Mitarbeiter am gemeinsamen großen Werk gehe. Zum Zeichen, daß dies nicht nur leere Worte seien, stiftete Herr Lingner die Summe von 50 000 Ml. für den bei der Fabrik bereit stehenden Wohlfahrtsfond. Die Verbindung dieser Spende brachte den Höhepunkt des Festes und wurde mit nicht enden wollendem Jubel aufgenommen. Aus. Auf der Reihe der Arbeitschaft wurde sofort der Dank für diese Gabe dargebracht. Herr Börner feierte dann noch die feierbaren Vollendung gestaltet haben und ging in launiger Weise auf das Institut der Steuer-Bewerbs ein, die für die ganz besonders fröhlichen Seelen vorgesehen waren. Nach dem Mahl flitterte die Festteilnehmer in hellen Sälen die Tänzer in Bewegung hielten. In dem feierlich illuminierten Saale wurde unter einem brillantesten Feuerwerk abgebrannt.

— **Vorsicht beim Aufsteigen auf die Straßenbahn!** Durch solches Aufspringen auf einen im Gang befindlichen Straßenbahnwagen verunglückte hente morgen 16 Uhr an der Altenstraße ein junges Mädchen, das sich nach seiner Arbeitsstätte begeben wollte. Die Bedauernswerte, die anschließend innere Verlebungen erlitten hat, wurde von hilfreichen Passanten nach ihrer in der Marschstraße gelegenen Wohnung gebracht.

— **Durchgehende Pferde.** In der Reise mit Strafe gingen gestern abend gegen 8 Uhr die Pferde eines Postfuhrgespanns durch. Eine der zwei Insassen des Wagens, welche die Herrschaft über die Tiere verloren hatten, versuchte sich durch Aufspringen zu reiten. Während der eine von ihnen ohne Schaden zu nehmen abprang, stürzte der andere zu Boden und trug anscheinend bedeutende Kopfverletzungen davon.

— **Alte Notizen.** In der Großen Witschgau im Königl. Großen Garten kommt Mittwoch bei Gelegenheit des Doppelkonzerts das große Schlachtenpotpourri von Rossini unter Mitwirkung eines Tambour- und Hornstanzes zur Aufführung. Das Doppelkonzert beginnt nachmittags 4 Uhr. Am Naturtheater des Vereins "Volkswahl" wird Mittwoch nachmittags 1/2 Uhr auf Aufführung gelangt: "Lügenmäuse und Wahrheitsmäuse". Die Regie hat die Theaterdirektorin Gräfin Ida Sonntag übernommen.

3. Sächsisches Kreisturnfest.

F. Chemnitz, 16. Juli.

Mit dem 12. Glockenschlag stiegen gestern mittags auf dem Platzlade langsam die Fahnen empor und auch in den mit Girlanden und Stoffen reich dekorierten Straßen der Stadt weitete, tausende von Flaggen und Wimpeln den einschenden Gästen froh entgegen. Diese Wünsche wurden in der Eingabe des Vereins Dresdner

nicht nur humoristisch zusammengesetzte Blasphemie und Schwimmübungen, sondern auch wenige Stunden zuvor aufgenommene Turnerzämen vom Festplatte selbst sand. — In den Straßen der Stadt wurde es stiller, die Männer verloren einen nach dem andern. Auf dem Festplatte draußen aber stützte noch lange eine Fülle von Licht über fröhliche Menschenmassen, die in heller Begeisterung die Schatten von Nacht und Schlaf verschreckten.

II.
Goldig zitterte der Strand der Morgentonne durch das regenschwängere Gewölbt, als die Scharen der Turner singend und plaudernd die Straßen der Feststadt durchzogen. Auf dem Festplatte wurde es ebenfalls frühzeitig lebendig, dennpunkt 6 Uhr begann das Bühnenturnen der Gau. Und dann füllte sich der Platz, immer neue Scharen Turner und Besucher strömten herein, um an dem 9 Uhr auf dem Platz stattfindenden Festgottesdienst teilzuhören. Mächtig brausten die Choräle zu dem inzwischen klar gewordenen Himmel auf und andächtig lanschten die Massen, als Oberpfarrer Dr. Kölzlich in Anschmeierung an den fehllichen Charakter des Tages die Verdanken zum Herrn der Welt lenkte. Es war ein erhebendes weihvolles Bild!

Mit dem 12 Uhr 47 Min. von Dresden hier einlaufenden Zuge traf als Vertreter des königlichen Protektors Prinz Johann Georg ein. Die Fahrt vom Bahnhof nach dem Hotel „Altmärkischer Kaiser“ deigte so recht, daß man in dem Prinzen nicht nur ein Mitglied des königlichen Hauses, sondern vor allem den Vertreter des hier so schnell besiegten Königs erkannte. Jubelnd wurde er begrüßt, jubelnd umlagerte die Menge das Hotel, und als dann in endlosem Zuge etwa 12000 Turner vorbeimarschierten, mit 20 Musikkorps und über 400 Fahnen, da brausten „Gut Heil“ über den Marktplatz, wie sie wohl in Chemnitz noch nie gehört wurden. Nach dem Festzug fand in engsten Kreise Feierstätt statt, worauf der hohe Gast 8 Uhr 30 Min. unter der Eskorte reitender Schuhleute nach dem Festplatte fuhr. Hier wurde er nach Betreten des Königspavillons von dem Oberbürgermeister Dr. Beck mit einer längeren Ansprache begrüßt, in welcher dieser den Prinzen als Vertreter des Königs willkommen und seiner Freude Ausdruck verlieh, daß der König das Protektorat des Festes übernommen. Wenn auch der Landesherr nicht selbst erscheinen sei, so würde doch seinem königlichen Bruder ein nicht minder herzlicher Empfang. Er bitte Se. Königl. Hoheit, dem König den Dank der Stadt Chemnitz zu überbringen. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den König, das Königliche Haus und den Prinzen insbesondere. Der 1. Kreisvertreter, Oberlehrer Rückenwirth-Dresden, forderte dann die Turnerschaft zu einem „Gut Heil“ auf den Prinzen auf. Der Prinz erwiderte etwa folgendes: „Im Namen Sr. Majestät unsträß allergnädigsten Königs, meines vielgeriebenen Bruders, sage ich Ihnen allen den wärmsten, aus vollem Herzen kommenden Dank für diese schöne patriotische Kundgebung, die Sie vor meinen Augen vollzieht. Se. Majestät der König hat von jeder den Betriebungen der Turner das größte Interesse entgegengebracht. Leider hat er heute nicht selbst hier wiederkommen können. Darum hat er mich beauftragt, ihn zu vertreten. Ich werde nicht ermangeln, Sr. Majestät eingeschendigen Bericht zu erstatten über die warme patriotische Kundgebung, die ich hier geben habe.“ Brausende Beifall folgten diesen Worten.

Hierauf begannen die Freilassungen, an denen 5400 Turner teilnahmen. Schnurgerade zeichneten sich die weißen Streifen auf den grünen Plan; in prächtigen Bildern hoben und senkten sich die Arme und Oberkörper der jugendfrischen Gestalten, und als Dauerlauf kommandiert wurde, als die dunklen Köpfe und Beine in den weißen Feldern geradezu bewegliche Punkte zeichneten, da wurde der Anblick ein zauberhaft schöner. Die viertausendfüßige Menge folgte diesen Darbietungen sowohl als auch den darauffolgenden Geräteturnen mit großem Interesse. Endloser Jubel entstand, als der Prinz mit seinem Gefolge einen Rundgang mache und verschiedene Reize besuchte. Gegen 6 Uhr trat der hohe Guest in Begleitung des Ehrenausschusses und des Kreisturnrates die Rückfahrt zum Bahnhof an, während in der Festhalle das große Konzert des Chemnitzer Sängerbundes — 800 Sänger — seinen Anfang nahm.

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

o. Boden, 17. Juli. (Durch Naketen verletzt.) Der Fabrikschlosser M. von hier wurde am Sonntag abend durch plötzliche Explosion von Naketen so schwer an der Hand verletzt, daß er nach seiner Behandlung geschafft werden mußte.

Prinz, 17. Juli. (Szene auf der Elbe.) Als gestern abend gegen 8 Uhr zwei Frauen durch einen Steinmeier vom Copifer-Werft nach dem diesseitigen gerudert werden sollten, verlor der Fahrermann das Gleichgewicht und stürzte über Bord. Er vermochte sich jedoch wieder herauszuwerfen, während der Kahn mit den Frauen die Elbe hinabtrieb. Die Frauen schrien verzweiflungsvoll um Hilfe, die denn auch bald nahte, sodoch beide glücklich aus ihrer gefährlichen Lage befreit wurden.

mi. Neuköln, 17. Juli. (Beendet der Streit.) Der Streit der hiesigen Stuhlbauer, die in 6 Fabriken am 29. Platz die Arbeit niedergelegt hatten, ist durch Vergleich beendet. Die Fabrikanten haben in Kürzung der Arbeitszeit um $\frac{1}{2}$ Stunde täglich und eine minimale Lohnherabsetzung gewilligt.

Pas. Reichstädt, 17. Juli. (Neuer.) Am 15. d. M. stieß der Schulnabe A. Kohse die Scheune des Gutsbesitzers William Jönchen hier in Brand. Diese, der Wagenabspuren und ein kleinerer Schuppen sind ein Raub der Flammen geworden, während das Wohnhaus erhalten blieb.

Grimma, 17. Juli. (Automobilunfall.) Gontzart vormittags gegen 12 Uhr fuhr ein zweifliges Automobil auf der Chaussee Sonnen-Grimma mit einem Motorfahrer zusammen. Das Automobil kam von Leipzig. Die Insassen waren von Dresden. Des Motorfahrers kam von Grimma,

Durch den Zusammenstoß wurde der Motorfahrer in einen Graben geschleudert. Er erlitt verschiedene Hautabschürfungen an der rechten Seite. Das Motorrad wurde vollständig zerstört. Auch das Automobil wurde vielfach beschädigt.

* Plauen, 17. Juli. (Die Schwarze Brigade.) Dem hier vom 15. bis 17. Juli abgehaltenen Generalappell ehemaliger Jäger und Schützen der deutschen Armee wohnten über 2000 Kameraden bei. Das Fest nahm bei schönstem Wetter einen herrlichen Verlauf. Eröffneten war auch Herr Generalmajor a. D. Blohm. Impozant gestaltete sich der Freitag. Am Sonntag gestaltete sich der Freitag. Am Sonntag gab die Regimentskapelle des Schützen-Regiments Nr. 108 und die Kapelle des 1. Jäger-Bataillons.

* Bützen, 17. Juli. (Eine furchtbare Benzinplosion.) Im Gabionen war die Frau des Büttlers Höbner mit ihrer Dienstmagd beschäftigt, aus dem im Keller befindlichen Benzinkessel eine Flasche Benzina zu entnehmen. Mächtig brachten die Flammen aus dem inzwischen klar gewordenen Himmel auf und andächtig lanschten die Massen, als Oberpfarrer Dr. Kölzlich in Anschmeierung an den fehllichen Charakter des Tages die Verdanken zum Herrn der Welt lenkte. Es war ein erhebendes weihvolles Bild!

Mit dem 12 Uhr 47 Min. von Dresden hier einlaufenden Zuge traf als Vertreter des königlichen Protektors Prinz Johann Georg ein. Die Fahrt vom Bahnhof nach dem Hotel „Altmärkischer Kaiser“ deigte so recht, daß man in dem Prinzen nicht nur ein Mitglied des königlichen Hauses, sondern vor allem den Vertreter des hier so schnell besiegten Königs erkannte. Jubelnd wurde er begrüßt, jubelnd umlagerte die Menge das Hotel, und als dann in endlosem Zuge etwa 12000 Turner vorbeimarschierten, mit 20 Musikkorps und über 400 Fahnen, da brausten „Gut Heil“ über den Marktplatz, wie sie wohl in Chemnitz noch nie gehört wurden. Nach dem Festzug fand in engsten Kreise Feierstätt statt, worauf der hohe Guest 8 Uhr 30 Min. unter der Eskorte reitender Schuhleute nach dem Festplatte fuhr. Hier wurde er nach Betreten des Königspavillons von dem Oberbürgermeister Dr. Beck mit einer längeren Ansprache begrüßt, in welcher dieser den Prinzen als Vertreter des Königs willkommen und seiner Freude Ausdruck verlieh, daß der König das Protektorat des Festes übernommen. Wenn auch der Landesherr nicht selbst erscheinen sei, so würde doch seinem königlichen Bruder ein nicht minder herzlicher Empfang. Er bitte Se. Königl. Hoheit, dem König den Dank der Stadt Chemnitz zu überbringen. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den König, das Königliche Haus und den Prinzen insbesondere. Der 1. Kreisvertreter, Oberlehrer Rückenwirth-Dresden, forderte dann die Turnerschaft zu einem „Gut Heil“ auf den Prinzen auf. Der Prinz erwiderte etwa folgendes: „Im Namen Sr. Majestät unsträß allergnädigsten Königs, meines vielgeriebenen Bruders, sage ich Ihnen allen den wärmsten, aus vollem Herzen kommenden Dank für diese schöne patriotische Kundgebung, die Sie vor meinen Augen vollzieht. Se. Majestät der König hat von jeder den Betriebungen der Turner das größte Interesse entgegengebracht. Leider hat er heute nicht selbst hier wiederkommen können. Darum hat er mich beauftragt, ihn zu vertreten. Ich werde nicht ermangeln, Sr. Majestät eingeschendigen Bericht zu erstatten über die warme patriotische Kundgebung, die ich hier geben habe.“ Brausende Beifall folgten diesen Worten.

* Bad Elster, 16. Juli. (Bad vergangen.) In Sachsen der Erweiterung unseres Elternschafts sind die Herren Ministerialdirektor Geheimer Rat Dr. Apelt und Geheimer Regierungsrat Dr. Rumpf vom Ministerium des Innern, ferner die Herren Geheimer Staatsrat Professor Dr. Wallot und Geheimer Staatsrat Professor Diez aus Dresden hier eingetroffen.

Aus dem Gerichtssaale.

Vorgericht. Vor der 6. Gerichtskammer hat sich der 25 Jahre alte Porzellananalter Karl Anna Sommer wegen Rücksäßes beschuldigt.

Wiederholung der Angeklagten.

Auf der Schäferstraße kam am Sonnabend ein Arbeiter beim Abpringen von einem im Gang befindlichen Straßenbahnenwagen zu Fall, wo er mehrere Verlebungen am Kopf erlitt.

(Schäferstraße.) Am Sonnabend stieg ein 38 Jahre alter Mann auf der Biegelstraße in Schäferstraße auf und stürzte in daß Bett durch ein Fenster auf ein Glassdach. Er durchbrach dasselbe dabei und fiel zwei Stockwerke tief in eine Waschwanne. Der hingerufene Arzt stellte einen Schädelbeinbruch und schwere Fleischwunden fest.

— Wasserstand der Elbe am 18. Juli mittags.

Bardubitz — 19. Brandeis — 20. Melnik — 28. Leitmeritz — 56. Aussig — 34. Dresden — 178 Centimeter.

Wetterprognose

des Königl. Königl. Meteorologischen Instituts zu Dresden für Mittwoch den 19. Juli:

Witterung: Trocken, wenn auch mehr oder weniger stark bewölkt. Temperatur: Normal. Windrichtung: Südwest. Barometer: Mittel.

Preis von Baden erwartet geblieben, die er für einen Erfolg im Werte von 40 000 Mk. hätte in den Sattel nehmen müssen. Welchen Preis aber eine derartige Differenz haben kann, geht gerade aus der Entscheidung dieses Neuen im Jahre 1899 hervor, wo „Ramoune“ von den beiden französischen Hengsten „Gosse“ und „Solyro“ am Hals-Hals geschlagen wurde, eine Differenz, die ungefähr ihrem Aufgewicht für den Steig im Großen Preis von Berlin entsprach.

Kongress des U. C. I. Am Sonnabend tagte der mit den Weltmeisterschaften verbundene Kongress der Union Cycliste Internationale, bei dem 12 Länder mit 70 Stimmen vertreten waren. Für Deutschland war Direktor Knorr-Schiedenau anwesend. Die Versammlung brachte im ganzen wenig Neues. Ein Hauptgegenstand der Gründierung war die Amateurfrage in Deutschland. Nach der Erklärung des Herrn Knorr, daß der Verband Deutscher Radrennbahnern die Amateure wieder zulasse, wurden dem Verband, trotz Einspruches der französischen Delegierten, wieder zehn Stimmen zugestellt. Zu einer ähnlich erfreulichen Auseinandersetzung kam es dann später noch auf Grund einer Beschwerde Hollands gegen den Verband Deutscher Radrennbahnern, der einem holländischen Fahrer eine Plaiza erzielte und auch Dicentmann gestattet hatte, ohne Plaiza in Deutschland zu starten. Nach den von Herrn Knorr gegebenen Erklärungen zog der holländische Vertreter seine Beschwerde zurück, sie wurde aber von den französischen Delegierten wieder aufgenommen, und Herr Breton stellte schließlich folgenden Antrag: Angelobt der ewigen Neutralität gegen den B. D. R. der wiederholt gegen die Säugungen der U. C. I. verstoßen hat, wird ihm ein energischer Tadel erzielt und im Wiederholungsfall seine Ausschließung aus der U. C. I. erfolgen. Herr Knorr packte daraufhin gefasst seine Papiere zusammen und erklärte, daß der B. D. R. es unter seiner Würde halte, nach einem solchen Antrage noch länger in der U. C. I. zu bleiben. Das energische Auftreten veranlaßte die Delegierten, zum Einlenken, und schließlich einigte man sich darin, daß die Angelegenheit auf dem nächsten Kongress im Februar 1906 endgültig erledigt werden soll. Auf diesem soll auch der Schweizer Delegierte Collignon, nachdem er sich informiert, über den Deutschen Amateurverband berichten.

Der der Götzen-Poal wurde, wie uns ein Privattelegramm meldet, am Sonnabend in Döllens von Wagner auf einem Opel-Darracq-Wagen gewonnen. Der Fahrer legte die 500 Meter-Strecke in 16,5 Sek. zurück. Zweiter wurde Hanriot (Element-Bavard) in 15,4 Sek. Der zweite verloren folgte noch eine dritte Explosion, die ebenfalls große Verlebungen anrichtete. Am ganzen wurden achtundzwanzig Personen verletzt, darunter fünf lebensgefährlich, zehn sehr schwer und die übrigen mehr oder minder schwer. Der verhängnisvolle Unfall verletzte die ganze Stadt in Aufregung. Die Mehrzahl der verunglückten Feuerwehrleute ist verbrannt, viele davon sind Familiendötter. Am schwersten verletzt erschien Frau Höbner und die Dienstmagd Emma Kuban.

* Bad Elster, 16. Juli. (Bad vergangen.) In Sachsen der Erweiterung unseres Elternschafts sind die Herren Ministerialdirektor Geheimer Rat Dr. Apelt und Geheimer Regierungsrat Dr. Rumpf vom Ministerium des Innern, ferner die Herren Geheimer Staatsrat Professor Dr. Wallot und Geheimer Staatsrat Professor Diez aus Dresden hier eingetroffen.

Letzte Lokalnachrichten.

— Die königliche Witwe ist gestern nachmittag von Sibyllenort wohlbehalten hier eingetroffen.

Aus dem Polizeibericht. (U. fa. I.) Auf der Schäferstraße kam am Sonnabend ein Arbeiter beim Abpringen von einem im Gang befindlichen Straßenbahnenwagen zu Fall, wo er mehrere Verlebungen am Kopf erlitt.

(Schäferstraße.) Am Sonnabend stieg ein 38 Jahre alter Mann auf der Biegelstraße in Schäferstraße auf und stürzte in daß Bett durch ein Fenster auf ein Glassdach. Er durchbrach dasselbe dabei und fiel zwei Stockwerke tief in eine Waschwanne. Der hingerufene Arzt stellte einen Schädelbeinbruch und schwere Fleischwunden fest.

— Wasserstand der Elbe am 18. Juli mittags.

Bardubitz — 19. Brandeis — 20. Melnik — 28. Leitmeritz — 56. Aussig — 34. Dresden — 178 Centimeter.

Wetterprognose

des Königl. Königl. Meteorologischen Instituts zu Dresden für Mittwoch den 19. Juli:

Witterung: Trocken, wenn auch mehr oder weniger stark bewölkt. Temperatur: Normal. Windrichtung: Südwest. Barometer: Mittel.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Nachdruck unserer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Erholungsreise des Reichskanzlers nach Italien?

+ Paris, 18. Juli. (Priv.-Tel.) Der „Petit Parisien“ meldet aus Neapel, der deutsche Reichskanzler werde einen 14tägigen Aufenthalt in Posillipo nehmen. Obgleich er nach Italien reise, um sich zu erholen, werde er dennoch eine Konferenz mit dem Direktor des auswärtigen Amtes, Malvans, haben, welcher die italienische auswärtige Politik tatsächlich seit Jahren leite.

Der Gegenbesuch der französischen Flotte in England.

+ Paris, 18. Juli. Wie nunmehr feststeht, wird das französische Nordgeschwader am 7. August in Cowes eintreffen und am 14. August nach Frankreich zurückkehren. Der französische Admiral wird mit 80 Offizieren und einer Anzahl Matrosen London, Portsmouth und Windsor besuchen.

Zur Amnestie in Frankreich.

Paris, 18. Juli. Nach einer gestern abend von royalistischen Vereinen des Seinedepartements zu Ehren der zurückgekehrten Führer Bussié und Graf Kur-Saluces veranstalteten Versammlung wurde der Obermann der royalistischen Gruppe, der auf der Straße wiederholte: „Es lebe der König!“, freigekommen.

Auslösung des englischen Unterhauses bevorstehend?

+ London, 17. Juli. Premierminister Balfour hat eine Versammlung der konserватiven Partei einberufen. In den Wandergängen des Unterhauses herrscht die Meinung, daß die

Verhandlung, deren Gehalt, wie man glaubt, ein sehr starker sein wird, die Durchführung einer frühzeitigen Auflösung des Hauses bestrebt oder andeutet, daß eine Verhandlung einberufen werden soll, um die Vorfälle abzulehnen.

* London, 18. Juli. Wie der „Standard“ von amtlicher Stelle ansieht, ist der Zweck des Kongresses des U. C. I. Am Sonnabend tagte der mit den Weltmeisterschaften verbundene Kongress der Union Cycliste Internationale, bei dem 12 Länder mit 70 Stimmen vertreten waren. Für Deutschland war Direktor Knorr-Schiedenau anwesend. Die Versammlung brachte im ganzen wenig Neues. Ein Hauptgegenstand der Gründierung war die Amateurfrage in Deutschland.

— Belgrad, 18. Juli. (Priv.-Tel.) Der serbische Konsul in Prag meldet, daß ein allgemeiner Aufstand der Albaner gegen die Christen ausgebrochen ist.

Die Freiheitsbewegung in Russland.

+ Odessa, 18. Juli. (Priv.-Tel.) Die Unruhen sind in sämtlichen Dörfern im Küstengebiet begripen. Alle Männer in der Umgebung von Odessa sind von starken Kosakenabteilungen bewacht.

+ Warschau, 18. Juli. (Priv.-Tel.) Hier sirkulieren Anfragen, durch welche zum solidarischen Boykott aller russischen Beamten aufgefordert wird.

+ Bukarest, 18. Juli. (Priv.-Tel.) Die russische Grenze wurde nunmehr für alle jüdischen Reisenden gesperrt. Nur deutsche Juden, welche im Besitz russischer Pässe sind, dürfen nach Russland kommen.

* Tiflis, 18. Juli. (Priv.-Tel.) Der „Standard“ veröffentlicht eine Bekanntmachung der Regierung, in der es heißt: Die russischen Arbeiter der Eisenbahnwerstätten in Tiflis, gegen 1000 Mann, waren seit Beginn der Unruhen in der Stadt das Ziel der systematischen Verfolgungen der Agitatoren. Am 14. Juli wurde ein seiges Attentat auf die Arbeiter unternommen, die sich widersetzen und noch den Widerstand der Revolutionären Widerstand entgegenstellten. Um 8 Uhr morgens erkrankten zwanzig Arbeiter der Eisenbahnwerstätten in Tiflis, gegen 1000 Mann, waren seit Beginn der Unruhen in der Stadt das Ziel der systematischen Verfolgungen der Agitatoren. Am 14. Juli wurde ein seiges Attentat auf die Arbeiter unternommen, die sich widersetzen und noch den Widerstand der Revolutionären Widerstand entgegenstellten.

Organisierung des Widerstandes in Finnland.

* Peterburg, 18. Juli. (Priv.-Tel.) Der „Standard“ veröffentlicht eine Bekanntmachung der Regierung, in der es heißt: Die russischen Arbeiter der Eisenbahnwerstätten in Tiflis, gegen 1000 Mann, waren seit Beginn der Unruhen in der Stadt das Ziel der systematischen Verfolgungen der Agitatoren. Am 14. Juli wurde ein seiges Attentat auf die Arbeiter unternommen, die sich widersetzen und noch den Widerstand der Revolutionären Widerstand entgegenstellten.

Unterstützung Russlands durch deutsche und englische Finanzgruppen?

-kn- London, 18. Juli. (Priv.-Tel.) Spe

Handelsteil.

Dresdner Börsenbericht vom 18. Juli 1905.
Berliner Notizen: 1 Uhr 15 Minuten: Deut. Kreditanst. 206,75, Deutsche Bank 238,40, Diskonto 189,25, Dresdner Bank 150,75, Lomb. 18,25, Dorin. 88,75, Bodumer 251,50. Die Dresdner Börse war heute sehr belebt. Von Maschinenwerten notierten Lauchhammer und Schubert u. Salter über. Bonds etwas nachgezogen. Man handelt: Deutsche Bonds: Güld. Rente 88,85 (- 0,05), gr. 3% progr. Bandesturkurrenz 95,50 (- 0,40), gr. 5% progr. Bandesturkurrenz 95,50 (- 0,40), gr. 5% progr. Ausländische Bonds: Ungar. Goldrente 90, 95.

Der Markt für Aktien der Maschinen-, Fahrzeugfabriken, elektrischen Unternehmungen zeigte in Germania (+ 1,00), Lauchhammer (+ 0,10), Schubert u. Salter (+ 2,25), Bettschau (+ 0,15), Phönix und in Seidel u. Mannmann (- 0,90), Umsätze. Zimmermann und Sondermann zogen im Kurse an. Von den Brauereipapieren gingen 1. Kulmbacher (plus 0,50), Razi A und B (- 0,25), Ley (- 0,25), Rudelsdorf (+ 1,00), Plauenischer Biergärtner (+ 1,50) und Sachs. Platz. In anderer Hinsicht über. Höhergeboten bestanden für Dresdner Mais. Bausaktien und Transportaktien weisen nur geringe Umsätze und Veränderungen auf.

Bei den Papier- u. Zell. Fabriken lagen Chromo (+ 2), Dresdner Papierfabrik (+ 2), Härtig (+ 1), Beniger Patent (+ 1,20), Ber. Baubauer und Ber. Strohstoff. (+ 0,50) zur Absicherung. Porzellan- u. Zell. Fabriken und verschiedene Unternehmungen (Diverse) verzeichneten in Weißdorn-Porzellanfabr. Reinhauer Ofenfabr., Sörnewitzer Steinquarzfabr. (- 2,75), dem. Fabrik Helfenberg (+ 0,75), Fries Schulz (- 0,10), Karlsruher Glashütte (- 0,75) und Blaueuer Spülensfabr. Abschlüsse. Österreich. Roten: 85,80 %.

3 Chemische Bankverein. Wie die Verwaltung mitteilt, zeigt die Gewinnabschöpfung per 30. Juni eine erhebliche Ausdehnung des Geschäfts und weist eine wesentliche Erhöhung der Erträge aus, so daß bei gleichen Resultaten im zweiten Semester für das laufende Geschäftsjahr die Dividendenansichten günstig sind. (Für 1904 wurden 4 Prozent Dividende vereinbart.)

3 Zwidsauer Maschinenfabr. Die am 15. d. W. in Zwidsau stattgehabte Generalversammlung der Zwidsauer Maschinenfabr. war von 7 Aktionären besucht, welche mit 216 Stimmen die Stimmen vertraten. Nachdem der Vorstande des Aufsichtsrats, Herr Dr. jur. Eg. Wolf hier, ausführliche Erklärungen zu den Konten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gegeben, wurden beide einstimmig genehmigt, dem Direktorium und Aufsichtsrat in gleicher Weise Entschuldigung erteilt und der Berleistung einer 4 progr. Dividende für die Vorrauszahlungen voraus 1904/05 zugestimmt. Der aus dem Aufsichtsrat ausschließende Kommerzienrat A. Henischel hier wurde wieder-

gewählt. Der Vorstande machte noch über die gegenwärtige Geschäftslage des Gladis-Gesellschaftsvertrages, insbesondere darüber, daß daselbe für das laufende Geschäftsjahr mit umfangreicheren Auswirkungen als im Vorjahr verzeichnen sei.

3 Preußische Kontrolle. Auf eine Anfrage des Seehandels, ob nach den Beobachtungen des Kollegiums ein Bedürfnis nach kleinen Stückchen (100 M.) von preußischen Kontrollen, etwa nach dem Muster der von den Hauptbehörden ausgegebenen, in den Kreisen der Kleinkapitalisten vorhanden sei, beschlossen die Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin zu antworten, daß ein Bedürfnis nach solchen kleinen Apotheken sehr häufig festgestellt werden könne.

3 Bahnzusammensetzungen in Sachsen. Kommanditgesellschaft in Pirna Guido Müller u. Co. in Cospendorf i. Sa. - Bauschreiber, Maurer und Holzlegerfachshaber Johann Georg Krauschwitz in Bautzen. - Kaufmann Wolff Striem, alleiniger Inhaber der Firma S. Adams Nachfolger, S. Striem in Chemnitz. - Kaufmann Reinhold Körner in Dresden.

3 Aufsichtsräte gesucht! In einem Dresdner Blatte steht folgendes Insert zu lesen:

Für vornehmen großes Dresdner Bankinstitut einige Herren für den Aufsichtsrat gesucht.

Großgrundbesitzer und Großindustrielle bevorzugt. Gewählt wird hübsche Nebennahme.

Ges. Off. u. m. Und was wird für diese hübsche Nebennahme verlangt?

3 Hotelbetrieb. W. Konrad Uhls Hotel Bristol-Betriebsotel, Berlin. Das Unternehmen hat im abgelaufenen Jahre einen Gewinn in Höhe von 1.500.000 M. (1903/04 1.304.852 Mark) erzielt. Hierzu traten 189.502 M. (90.784 Mark) Aufnahmen, 298.633 (-) M. Grundstücksertrag. Unter den Linden 5-8, 253.203 M. Gewinn auf Hotel-Bristol-Alten, inff. Reservefonds, und 587.448 M. weiterer Liquidationsüberschuss Hotel Bristol. Die gemeinschaftlichen Steuern, Zinsen usw. nahmen 1.048.010 (407.077) M. in Anspruch. Die regulären Abschreibungen sind auf 394.976 (288.792) Mark bemessen, der erwähnte Gewinn auf Aktien des Hotels Bristol usw. wird auf die Anlagerouten des Hotels Bristol abgeschrieben. Ein Neingewinn wird in Höhe von 1.858.172 (72.706) M. ausgewiesen. Hierzu erfordert die Verteilung von 20 (18) Proz. Dividende auf 5,4 M. Aktien des Mark Aktienkapital einen Betrag von 1.080.000 (560.000) Mark. 220.000 M. sollen einem Erneuerungs fonds überwiesen werden, doch hat die Generalversammlung zu ermögen, eventuell den Betrag von 220.000 M. mit auf neue Rechnung vorzutragen. Die Betriebe der Gesellschaft befinden sich laut Bericht auch im laufenden Jahre in günstiger Entwicklung.

3 Geb. Kommerzienrat Ab. Freytag (Berlin). Der langjährige Präsident des Deutschen Handelsrates, Geb. Kommerzienrat Adolf Freytag, Mitglied des preußischen Herrenhauses, ist gestern abend im Sanatorium zu Schlachtensee bei Berlin nach längerem Leiden einem Schlaganfall erlegen. In dem Dauerschiedenen, der ein Alter von 71 Jahren erreicht hat, verlor die deutsche Kaufmannschaft

einen warmen Förderer ihrer Interessen. Adolf Freytag begann seine Tätigkeit als Belegschaft in einem Berliner Produktionsgeschäft, wo er Gelegenheit fand, sich reiche praktische Kenntnisse zu erwerben. Später gründete er eine Delimobile, um einige Jahre darauf in die Direktion der Produktion und Handelsbank einzutreten. Nach deren Übernahme widmete Freytag seine Tätigkeit vorzugsweise allgemeinen Interessen. Im Jahre 1871 wurde er in das Reihenkonsortium der Berliner Kaufmannschaft gewählt, und seine Wirksamkeit fand eine derartige Anerkennung, daß im Jahre 1887 ihm die Präsidientenschaft übertragen wurde. In dieser Stellung verblieb Freytag bis zum Jahre 1896. Der Name Adolf Freytags ist weiteren Kreisen durch seine Tätigkeit im Deutschen Handelstage bekannt geworden, dessen Ausschluß er 1886 angehört; schon im darauffolgenden Jahre wurde er Vizepräsident des Handelsrates und seit dem Jahre 1890 stand er an der Spitze des Deutschen Handelstages, dessen Verhandlungen er anderthalb Jahrzehnte hindurch stets in musterhafter Weise geführt hat. Ein ganz spezielles Gebiet, auf dem Sch. Adolf Freytag eine Autorität ersten Ranges galt, war das Eisenbahntarifwesen. Im Mai dieses Jahres wurde dem Geb. Kommerzienrat Adolf Freytag der Rote Adlerorden zweiter Klasse verliehen; diese Auszeichnung ist die höchste, welche Angehörigen des Kaufmannsstands in Preußen bisher auf sich geworben ist.

3 Hotelbetrieb. W. Konrad Uhls Hotel Bristol-Betriebsotel, Berlin. Das Unternehmen hat im abgelaufenen Jahre einen Gewinn in Höhe von 1.500.000 M. (1903/04 1.304.852 Mark) erzielt. Hierzu traten 189.502 M. (90.784 Mark) Aufnahmen, 298.633 (-) M. Grundstücksertrag. Unter den Linden 5-8, 253.203 M. Gewinn auf Hotel-Bristol-Alten, inff. Reservefonds, und 587.448 M. weiterer Liquidationsüberschuss Hotel Bristol. Die gemeinschaftlichen Steuern, Zinsen usw. nahmen 1.048.010 (407.077) M. in Anspruch. Die regulären Abschreibungen sind auf 394.976 (288.792) Mark bemessen, der erwähnte Gewinn auf Aktien des Hotels Bristol usw. wird auf die Anlagerouten des Hotels Bristol abgeschrieben. Ein Neingewinn wird in Höhe von 1.858.172 (72.706) M. ausgewiesen. Hierzu erfordert die Verteilung von 20 (18) Proz. Dividende auf 5,4 M. Aktien des Mark Aktienkapital einen Betrag von 1.080.000 (560.000) Mark. 220.000 M. sollen einem Erneuerungs fonds überwiesen werden, doch hat die Generalversammlung zu ermögen, eventuell den Betrag von 220.000 M. mit auf neue Rechnung vorzutragen. Die Betriebe der Gesellschaft befinden sich laut Bericht auch im laufenden Jahre in günstiger Entwicklung.

3 Geb. Kommerzienrat Ab. Freytag (Berlin). Der langjährige Präsident des Deutschen Handelsrates, Geb. Kommerzienrat Adolf Freytag, Mitglied des preußischen Herrenhauses, ist gestern abend im Sanatorium zu Schlachtensee bei Berlin nach längerem Leiden einem Schlaganfall erlegen. In dem Dauerschiedenen, der ein Alter von 71 Jahren erreicht hat, verlor die deutsche Kaufmannschaft

einen warmen Förderer ihrer Interessen. Adolf Freytag begann seine Tätigkeit als Belegschaft in einem Berliner Produktionsgeschäft, wo er Gelegenheit fand, sich reiche praktische Kenntnisse zu erwerben. Später gründete er eine Delimobile, um einige Jahre darauf in die Direktion der Produktion und Handelsbank einzutreten. Nach deren Übernahme widmete Freytag seine Tätigkeit vorzugsweise allgemeinen Interessen. Im Jahre 1871 wurde er in das Reihenkonsortium der Berliner Kaufmannschaft gewählt, und seine Wirksamkeit fand eine derartige Anerkennung, daß im Jahre 1887 ihm die Präsidientenschaft übertragen wurde. In dieser Stellung verblieb Freytag bis zum Jahre 1896. Der Name Adolf Freytags ist weiteren Kreisen durch seine Tätigkeit im Deutschen Handelstage bekannt geworden, dessen Ausschluß er 1886 angehört; schon im darauffolgenden Jahre wurde er Vizepräsident des Handelsrates und seit dem Jahre 1890 stand er an der Spitze des Deutschen Handelstages, dessen Verhandlungen er anderthalb Jahrzehnte hindurch stets in musterhafter Weise geführt hat. Ein ganz spezielles Gebiet, auf dem Sch. Adolf Freytag eine Autorität ersten Ranges galt, war das Eisenbahntarifwesen. Im Mai dieses Jahres wurde dem Geb. Kommerzienrat Adolf Freytag der Rote Adlerorden zweiter Klasse verliehen; diese Auszeichnung ist die höchste, welche Angehörigen des Kaufmannsstands in Preußen bisher auf sich geworben ist.

3 Berliner Börsenbericht vom 18. Juli. Weilen vor Juli 1875, der September 1875, der Dezember 1875, der Februar 1876, der April 1876, der September 1876, der November 1876, der Dezember 1876, der Februar 1877, der April 1877, der September 1877, der November 1877, der Dezember 1877, der Februar 1878, der April 1878, der September 1878, der November 1878, der Dezember 1878, der Februar 1879, der April 1879, der September 1879, der November 1879, der Dezember 1879, der Februar 1880, der April 1880, der September 1880, der November 1880, der Dezember 1880, der Februar 1881, der April 1881, der September 1881, der November 1881, der Dezember 1881, der Februar 1882, der April 1882, der September 1882, der November 1882, der Dezember 1882, der Februar 1883, der April 1883, der September 1883, der November 1883, der Dezember 1883, der Februar 1884, der April 1884, der September 1884, der November 1884, der Dezember 1884, der Februar 1885, der April 1885, der September 1885, der November 1885, der Dezember 1885, der Februar 1886, der April 1886, der September 1886, der November 1886, der Dezember 1886, der Februar 1887, der April 1887, der September 1887, der November 1887, der Dezember 1887, der Februar 1888, der April 1888, der September 1888, der November 1888, der Dezember 1888, der Februar 1889, der April 1889, der September 1889, der November 1889, der Dezember 1889, der Februar 1890, der April 1890, der September 1890, der November 1890, der Dezember 1890, der Februar 1891, der April 1891, der September 1891, der November 1891, der Dezember 1891, der Februar 1892, der April 1892, der September 1892, der November 1892, der Dezember 1892, der Februar 1893, der April 1893, der September 1893, der November 1893, der Dezember 1893, der Februar 1894, der April 1894, der September 1894, der November 1894, der Dezember 1894, der Februar 1895, der April 1895, der September 1895, der November 1895, der Dezember 1895, der Februar 1896, der April 1896, der September 1896, der November 1896, der Dezember 1896, der Februar 1897, der April 1897, der September 1897, der November 1897, der Dezember 1897, der Februar 1898, der April 1898, der September 1898, der November 1898, der Dezember 1898, der Februar 1899, der April 1899, der September 1899, der November 1899, der Dezember 1899, der Februar 1900, der April 1900, der September 1900, der November 1900, der Dezember 1900, der Februar 1901, der April 1901, der September 1901, der November 1901, der Dezember 1901, der Februar 1902, der April 1902, der September 1902, der November 1902, der Dezember 1902, der Februar 1903, der April 1903, der September 1903, der November 1903, der Dezember 1903, der Februar 1904, der April 1904, der September 1904, der November 1904, der Dezember 1904, der Februar 1905, der April 1905, der September 1905, der November 1905, der Dezember 1905, der Februar 1906, der April 1906, der September 1906, der November 1906, der Dezember 1906, der Februar 1907, der April 1907, der September 1907, der November 1907, der Dezember 1907, der Februar 1908, der April 1908, der September 1908, der November 1908, der Dezember 1908, der Februar 1909, der April 1909, der September 1909, der November 1909, der Dezember 1909, der Februar 1910, der April 1910, der September 1910, der November 1910, der Dezember 1910, der Februar 1911, der April 1911, der September 1911, der November 1911, der Dezember 1911, der Februar 1912, der April 1912, der September 1912, der November 1912, der Dezember 1912, der Februar 1913, der April 1913, der September 1913, der November 1913, der Dezember 1913, der Februar 1914, der April 1914, der September 1914, der November 1914, der Dezember 1914, der Februar 1915, der April 1915, der September 1915, der November 1915, der Dezember 1915, der Februar 1916, der April 1916, der September 1916, der November 1916, der Dezember 1916, der Februar 1917, der April 1917, der September 1917, der November 1917, der Dezember 1917, der Februar 1918, der April 1918, der September 1918, der November 1918, der Dezember 1918, der Februar 1919, der April 1919, der September 1919, der November 1919, der Dezember 1919, der Februar 1920, der April 1920, der September 1920, der November 1920, der Dezember 1920, der Februar 1921, der April 1921, der September 1921, der November 1921, der Dezember 1921, der Februar 1922, der April 1922, der September 1922, der November 1922, der Dezember 1922, der Februar 1923, der April 1923, der September 1923, der November 1923, der Dezember 1923, der Februar 1924, der April 1924, der September 1924, der November 1924, der Dezember 1924, der Februar 1925, der April 1925, der September 1925, der November 1925, der Dezember 1925, der Februar 1926, der April 1926, der September 1926, der November 1926, der Dezember 1926, der Februar 1927, der April 1927, der September 1927, der November 1927, der Dezember 1927, der Februar 1928, der April 1928, der September 1928, der November 1928, der Dezember 1928, der Februar 1929, der April 1929, der September 1929, der November 1929, der Dezember 1929, der Februar 1930, der April 1930, der September 1930, der November 1930, der Dezember 1930, der Februar 1931, der April 1931, der September 1931, der November 1931, der Dezember 1931, der Februar 1932, der April 1932, der September 1932, der November 1932, der Dezember 1932, der Februar 1933, der April 1933, der September 1933, der November 1933, der Dezember 1933, der Februar 1934, der April 1934, der September 1934, der November 1934, der Dezember 1934, der Februar 1935, der April 1935, der September 1935, der November 1935, der Dezember 1935, der Februar 1936, der April 1936, der September 1936, der November 1936, der Dezember 1936, der Februar 1937, der April 1937, der September 1937, der November 1937, der Dezember 1937, der Februar 1938, der April 1938, der September 1938, der November 1938, der Dezember 1938, der Februar 1939, der April 1939, der September 1939, der November 1939, der Dezember 1939, der Februar 1940, der April 1940, der September 1940, der November 1940, der Dezember 1940, der Februar 1941, der April 1941, der September 1941, der November 1941, der Dezember 1941, der Februar 1942, der April 1942, der September 1942, der November 1942, der Dezember 1942, der Februar 1943, der April 1943, der September 1943, der November 1943, der Dezember 1943, der Februar 1944, der April 1944, der September 1944, der November 1944, der Dezember 1944, der Februar 1945, der April 1945, der September 1945, der November 1945, der Dezember 1945, der Februar 1946, der April 1946, der September 1946, der November 1946, der Dezember 1946, der Februar 1947, der April 1947, der September 1947, der November 1947, der Dezember 1947, der Februar 1948, der April 1948, der September 1948, der November 1948, der Dezember 1948, der Februar 1949, der April 1949, der September 1949, der November 1949, der Dezember 1949, der Februar 1950, der April 1950, der September 1950, der November 1950, der Dezember 1950, der Februar 1951, der April 1951, der September 1951, der November 1951, der Dezember 1951, der Februar 1952, der April 1952, der September 1952, der November 1952, der Dezember 1952, der Februar 1953, der April 1953, der September 1953, der November 1953, der Dezember 1953, der Februar 1954, der April 1954, der September 1954, der November 1954, der Dezember 1954, der Februar 1955, der April 1955, der September 1955, der November 1955, der Dezember 1955, der Februar 1956, der April 1956, der September 1956, der November 1956, der Dezember 1956, der Februar 1957, der April 1957, der September 1957, der November 1957, der Dezember 1957, der Februar 1958, der April 1958, der September 1958, der November 1958, der Dezember 1958, der Februar 1959,

Zu vermieten

Wohnungen

Schandauer Str. 17. 4.
Et. gr. Schloß, Küche im Korr.,
u. Bub. 250 M., sofort zu vermiet.

Schandauer Str. 17. 1. Et.

frdl. Holzlage, 3 St., Küche u.

Bub., Kleckspaln usw., sofort
ab spät. zu verm. Pr. 400 M.

Grüne Straße 28. 4. Et.

St., Kamm., Küche, sofort oder
sofort zu vermieten.

Schöne Wohnungen

Pr. ab verm. Gottsche Str. 13. 1.

1 Et. u. St., zu vermieten

Gottsche Str. 13. 200

Schön-Hochparterre

mit sep. (doppeltem) Gangang

vom Flur zu verm. Söllner-

str. Nr. 10. 2700

Wolfsstraße 28

Kamm., Bohn., sofort ab. Pr. zu

verm. Röh. Kontor. 1000

Wohnstraße 52

1. o. D., Bub., 2 St., Bub.; 2. Et., 4

3. o. B., Bub.; 3. Et., 1

2. o. B., Bub., Bub., sofort ab.

sofort. 3. o. Röh. 3. Et. 1240

Hegolandstr. 6

Pr. 2 Et., R., Küche, gr. Vorl.,

250 M., 1. Et., 28. 2. Röh. ab. 180

Glaserwaldstr. 34

Striesen, sgr. ger. Bohn., 1. 2.

u. 3. Etage, von 200, 250 und

270 M., ev. m. Haush., Bub.

ab spät. zu verm. Röh. dal.

Laubegast,

Schau-Hartmann-Straße 10.

Wohnungen, eleg. vorgerichtet,

büg. zu verm. 1 Et., 2 Et.,

Kamm., Bub., 2 Et., sofort ab.

1 Et., 3 Et., B., B., Bub.,

400 M. Wasserleitung und

Gartengrund.

Wohnungen

270, 280 u. 275 M., sofort oder

sofort zu verm. Im See 16.

Krennestr. 3, 4. Et., B., B.

u. Bub. 1. Et. für 200 M., zu

verm. Röh. 3. Et., links. 1000

R., R., R., 180 M., sofort ab.

ab. 100 M. Königsl. Bl. 1. ab 100

Uhländstr. 32 frdl. sgr. Bohn.

2 St., Küche, ab röh. ord.

Leute g. v. Röh. Hinterhaus

parterre 5. Parterre. 670

Pawelsheimer Straße 30. 2.

Zwei 2 Bohn., Et., B., Küche,

Vorl., 285 M., u. 275 M., p.

1. Et., abg. ab. 1. Et., Par-

t. eine solche für 255 M. Röh.

bei Schleifer. 1021

Rammerer Str. 47 Bohn. von

250-450 M., sofort ab. 1000

Riedgraben 6

Wohnungen, 140-200 M.,

Röh. 2. Et., Schloß. 1040

Cotta, Konkurrenz 1.

2. Et., 2. R., B., Vorl. m. Zubehör.

1. Et., 280 M., p. v. Röh. 1. 1000

Scheunenhofstraße 2

2 Bohn., Et. St., B., Küche,

part. u. 2 Et., nur ein einzige-

Leute zu verm. v. 1. Et. (1000)

Rostig-Wallwitzplatz 10

Et., 2. R., R., 280 M., R., 2. Et.

Edmonstr. 21, nahe Bahnh.

St., R., R., frei, sgr. röh., sofort ab.

Preis. 200 M., Röh. p. 1. 1000

Schön-Bebenhausen-Straße 10.

Al. Wohnung, Et., R., R.,

Röh. sofort zu verm. Dresden-

-, Großenh., Et. 1. Röh.

Großenh., Et. 144, p. v. 1200

Schöne Wohnungen

mit 1 u. 2 St., R., R., Bub.,

2 Et., zu verm. Lößnitz,

Lößnitz, Et. 8, p. 1000

400 Mark.

Logia, Etube, 2 St., R., R.,

mit Hausmannsposé für

300 M., per 1. Oktober frei

Victoriastraße 28. 108909

kleine Wohnung, Et., R.,

R., p. 1. Et., zu v. Blasewitz,

Blasewitz, Et., 8, p. 1000

360 Mark.

Logia, Etube, 2 St., R., R.,

mit Hausmannsposé für

300 M., per 1. Oktober frei

Victoriastraße 28. 108909

Wohnung, Et., R., R., R.,

mit Zubeh., neu vorger., bill. zu verm.

Oppelstr. 29, Röh., p. v. 1. 1000

III. Etage,

entw. 8 Zimmer u. viel Zub.

sum Vermieten geeignet, für

1200 M., möglichst mieterfrei

Blasewitz Str. 46. 108911

Rehfelder Straße 47

Abt. in 3. Et., u. part. 2 billigste

Wohnungen 1. 175 u. 200 M.,

1. Et., preisw., p. v. Röh.

zu vermieten.

1000 R., Hausmann-Sante, dal.

1000 R

Gärtnerliches Geschäft
sucht Böhm., 1. Ott., b. 220, ex.
250 Mf., m. 2 St. in Vorde-
strasse. Off. u. „D 222“ filz.
Filiale Witten. usd. 24

Mohn, 2 St., 12 St., zw. Man-
s. ab. Gartenz. 6 St. in best. Haus,
250 Mf., 1. Ott. v. einer Frau m.
2 Töch. gesucht. Off. u. „D 270“ Exp. d. Bl.

Herrl. 1. Zimmer Nähe Amalien-
platz 1. August v. Wirt gesucht.
Off. u. „D 301“ Exp. d. Bl.

Eine Wohnung, Et., 1 ganz
große od. 2 Räume, den 1. 10.
von ordentlichen Leuten gesucht.
Preis bis 250 Mf. Breite
Straße 10, 5. rechts. usd. 24

Wohnung bis zu 400 Mark
in der Altstadt vor 1. Oktober
gesucht. Off. u. „D 288“ filz.
Struvestraße 24.

Al. Räumwerden z. Einheiten
v. Wirtschaftsgesell. f. bald ges-
mög. in Striesen. Off. m. Br.
Ang. u. „D 288“ Exp. d. Bl.

In der Nähe des Haupt-
bahnhofes ob. Vorort m. gut
Verbindung nach dem Haupt-
bahnhof wird eine Wohnung
nicht über 200 Mark gesucht.
Gell. Off. u. „D 288“ Exp. d. Bl.

Herrl. Zimmer m. Nebenzimmer
o. Herrn 1. Zevt. s. mitte gesucht. Off.
m. Bl. Reinhardstr. 11, 1. Et. usd.

Leere Stube ges., Nähe Bla-
menstraße. Off. u. „D 210“
Postamt Goldeinsplatz. usd. 24

Leere Stube gesucht gr. leere Stube
m. Kofot. p. 1. Aug. v. Wirt
am 1. in Wilsdruff. Vorort. Off.
Seifert. Polizei. 16, pl. L 1847

Möbliertes Zimmer in Neu-
stadt sofort gesucht. Off. u. „D
251“ Hauptstr. 12 erbeten.

Gut mbd. Zimmer in Nähe
Leipziger, s. 1. August gesucht.
Gell. Off. u. „D 210“ Bis-
marchstr. 14, hier. usd. 24

Einf. möbli. St. Nähe Pinn.
Platz, 15 Mf. m. 2. v. O. ges.
Off. u. „D 181“ filz. Postplatz.

Suche
ver bald ges. leere Stube
möbli. Zimmer

(Haus- und Schlossstube), mög-
lich nicht allzuweit von den
Bähnen entfernt. Off. u. „D
280“ an Rudolf Wesse.
Möbliert. erbeten. usd. 24

Möbli. Wohnung 1. od. 2 Zimmer,
1. Ging., Reit. d. Stadt. u. G. d.
Off. u. „D 100“ Postamt 16. usd. 24

Einf. möbli. St. Nähe Pinn.
Platz, 15 Mf. m. 2. v. O. ges.
Off. u. „D 181“ filz. Postplatz.

Gut eine Dame
möbli. Zimmer

ges., Nähe Wettinerstr. Off. u.
„D 200“ Postamt 9.

Wilsdruffer Straße
über deren Nähe möbliertes
Zimmer

bei best. Raum, von Veräußerer
per sofort gesucht. Gell. Off.
u. „D 244“ Exp. d. Bl.

2. sol. Herren such. lauberes
möbliertes Zimmer,
nicht zu teuer, m. Bed. u. Raft.
Nähe Pinn. Platz. Off. u. „D
689“ filz. Pirnaischer Platz.

Gute Herren-Schlafzelle
ges., Off. m. Preisang. u. „D
287“ filz. Marienstr. 25.

Reit. Herr sucht Stein. heis.
Stübchen als Schlaf. Off. u.
„D 184“ filz. Postplatz.

Laden

in guter Lage, poss. f. Produkt.
Geschäft u. Schätzerei, wird
v. Kreis. Leuten zu miet. ges.
Off. u. „D 288“ Exp. d. Bl.

Schlosserwerkstelle
wird zu mieten gesucht. Off.
u. „D 1840“ filz. Postplatz.

Nahe Seestraße Blaß
zum Einstellen eines Dreirades
gesucht. Welsben-
Automat. usd. 24

2 Raum 1. Werk. ca. 4 Meter ges.
Off. u. „D 216“ Postamt 1. usd. 24

Unbezahlbare
ca. 10 PS. Wasserkraft
mit großer Sodit. u. Wohn-
räumen usw. Städte Nähe von
Dresden, für 500 Mf. per
Anno. gesucht zu vermieten. Off.
u. „D 100“ postlernd
Dresden in Sa. erbet. usd. 24

Zu verkaufen

Immobilien

Wegen Tochterhaus Grund-
stück mit Garten in Losigie,
Hausstraße 24, preiswert zu
verkaufen. Räderes 28. V.
Marßdorfer Weg 1. usd. 24

Kaufleute!

hochreliable Fabrikation fest-
nischen Maschinenfabriks von
enormer Absatzfähigkeit,
überall verwendbar, sofort zu
vergeben! 4-8 Mille erforder-
lich! Keine Vorauszahlung nötig! Off. u. „D 100“ a.
hosenstein u. Vogler, A.G.
Dresden. usd. 24

Schmiedeverkauf

Eine Schmiede in einem gro-
ßen Archiv mit 3 Räder Feld u.
anderer Ausbildung soll für den
Preis von 12 000 Mf. sofort
verkauft werden. Anzahl nach
Übereinkunft. Röh. b. Carl
Müller, Privatist, in Neu-
strelitz 5. Deutschenbörse. usd. 24

KI. Landwirtschaft

mit 6 Scheff. Feld u. Wiese,
markant. Geb., 2 dorth. zu ver-
miet. Wohn., ist jof. 1. 12 000
Mf. zu verl. Röh. b. G. H.
Gutte, Walzbort, Königsweg
Straße Nr. 88. usd. 24

Gut. Schuhmacherfilz. usd. 24

Gutgeh. Zigarren-Geschäft

in dieser Lage wegzaugs. Bill.
zu verl. Off. u. „D 229“ usd. 24

Exp. d. Bl. erbeten.

Mittl. Brauereigut

(Schagericht), hoher Bezugsw.
u. v. Off. u. „D 100“ hosenstein
u. Vogler, A.G., Chemnitz.

Bäckerei

Grundstück
Tresdener Stütz. Bill. zu verl.
Preis 82 000 Mf., Ang. 10 b.
12 000 Mf. Riete ohne Bad.
8000 Mf. Geb. 2. Pro. Gute
Lage, voll vermiet. Off. u.
„D 182“ Exp. d. Bl.

Mitte der Altstadt ist eine
seit 20 Jahren bestehende,
gut gehende

Fleischerei

mit der Neugelt entsprechend.
Anzahlung zu verkauf. Off. u.
„D 170“ filz. Postplatz.

Produktengeschäft

mit Grünwaren, gut gehend,
unter Preis sofort billig zu
verkauf. Kdr. M. Henning
G. Ober-Allee 20. usd. 24

Gut,

4 Scheff. groß, breit, aus
Feld, Wiese, Bill., mit beson-
scheiniger guter Ernte, sofort
zu verl. Röh. b. G. Böhlau
G. Großbartaustr. 20. usd. 24

1. Wiener Café.

Ans. Abteilung m. Mannes-
zeuth, mein 1. Wiener Café
m. Grundl. (Postbericht) so-
zu verl. Das Grundstück ist
in flotter Garnison u. aufbüll.
Garnisonsdorf in best. Lage, dir.
am Markt gelegen. Preis des
Grundst. 85 000 Mf., Brandt.
ca. 65 000 Mf., Bietzberg ca.
8000 Mf., Javetsch. 5. Bimme,
u. der Neuzit entweder
elegant eingerichtet, 10 000 Mf.,
simpl. 20 000 Mf. Gell.
„D 100“ Exp. d. Bl.

Putzgeschäft

Ber. soll. zu verkauf. Gut
übernahme ca. 1000 Mf. er-
gell. Off. u. „D 240“ filz. Post-
platz 12. usd. 24

Viktualien-Geschäft

Bill. zu verl. wie es best. u.
liegt, 9 Jahre in einer Hand.
Off. „D 182“ filz. Postplatz.

Schmiede.

Böhm. Dresden, sehr gutzustand.
Rundst. Kunst. bald, bet. wenig
Anzahl. ist jof. 10. zu verl.
Off. „D 182“ filz. Postplatz.

Grundstück mit Böderei,
Rundst. in best. 10. später zu
verkaufen. Ang. 8-10000 Mf.
Off. „D 182“ filz. Postplatz.

Wohnung bis zu 400 Mark
in der Altstadt vor 1. Oktober
gesucht. Off. u. „D 288“ filz.
Struvestraße 24.

Al. Räumwerden z. Einheiten
v. Wirtschaftsgesell. f. bald ges-
mög. in Striesen. Off. m. Br.
Ang. u. „D 288“ Exp. d. Bl.

In der Nähe des Haupt-
bahnhofes ob. Vorort m. gut
Verbindung nach dem Haupt-
bahnhof wird eine Wohnung
nicht über 200 Mark gesucht.
Gell. Off. u. „D 288“ Exp. d. Bl.

Herrl. Zimmer m. Nebenzimmer
o. Herrn 1. Zevt. s. mitte gesucht. Off.
m. Bl. Reinhardstr. 11, 1. Et. usd.

Leere Stube ges., Nähe Bla-
menstraße. Off. u. „D 210“
Postamt Goldeinsplatz. usd. 24

Leere Stube gesucht gr. leere Stube
m. Kofot. p. 1. Aug. v. Wirt
am 1. in Wilsdruff. Vorort. Off.
Seifert. Polizei. 16, pl. L 1847

Möbliertes Zimmer in Neu-
stadt sofort gesucht. Off. u. „D
251“ Hauptstr. 12 erbeten.

Gut mbd. Zimmer in Nähe
Leipziger, s. 1. August gesucht.
Gell. Off. u. „D 210“ Bis-
marchstr. 14, hier. usd. 24

Einf. möbli. St. Nähe Pinn.
Platz, 15 Mf. m. 2. v. O. ges.
Off. u. „D 181“ filz. Postplatz.

Leere Stube ges., Nähe Bla-
menstraße. Off. u. „D 210“
Postamt Goldeinsplatz. usd. 24

Leere Stube gesucht gr. leere Stube
m. Kofot. p. 1. Aug. v. Wirt
am 1. in Wilsdruff. Vorort. Off.
Seifert. Polizei. 16, pl. L 1847

Möbliertes Zimmer in Neu-
stadt sofort gesucht. Off. u. „D
251“ Hauptstr. 12 erbeten.

Gut mbd. Zimmer in Nähe
Leipziger, s. 1. August gesucht.
Gell. Off. u. „D 210“ Bis-
marchstr. 14, hier. usd. 24

Einf. möbli. St. Nähe Pinn.
Platz, 15 Mf. m. 2. v. O. ges.
Off. u. „D 181“ filz. Postplatz.

Leere Stube ges., Nähe Bla-
menstraße. Off. u. „D 210“
Postamt Goldeinsplatz. usd. 24

Leere Stube gesucht gr. leere Stube
m. Kofot. p. 1. Aug. v. Wirt
am 1. in Wilsdruff. Vorort. Off.
Seifert. Polizei. 16, pl. L 1847

Möbliertes Zimmer in Neu-
stadt sofort gesucht. Off. u. „D
251“ Hauptstr. 12 erbeten.

Gut mbd. Zimmer in Nähe
Leipziger, s. 1. August gesucht.
Gell. Off. u. „D 210“ Bis-
marchstr. 14, hier. usd. 24

Einf. möbli. St. Nähe Pinn.
Platz, 15 Mf. m. 2. v. O. ges.
Off. u. „D 181“ filz. Postplatz.

Leere Stube ges., Nähe Bla-
menstraße. Off. u. „D 210“
Postamt Goldeinsplatz. usd. 24

Leere Stube gesucht gr. leere Stube
m. Kofot. p. 1. Aug. v. Wirt
am 1. in Wilsdruff. Vorort. Off.
Seifert. Polizei. 16, pl. L 1847

Möbliertes Zimmer in Neu-
stadt sofort gesucht. Off. u. „D
251“ Hauptstr. 12 erbeten.

Gut mbd. Zimmer in Nähe
Leipziger, s. 1. August gesucht.
Gell. Off. u. „D 210“ Bis-
marchstr. 14, hier. usd. 24

Einf. möbli. St. Nähe Pinn.
Platz, 15 Mf. m. 2. v. O. ges.
Off. u. „D 181“ filz. Postplatz.

Leere Stube ges., Nähe Bla-
menstraße. Off. u. „D 210“
Postamt Goldeinsplatz. usd. 24

Leere Stube gesucht gr. leere Stube
m. Kofot. p. 1. Aug. v. Wirt
am 1. in Wilsdruff. Vorort. Off.
Seifert. Polizei. 16, pl. L 1847

Möbliertes Zimmer in Neu-
stadt sofort gesucht. Off. u. „D
251“ Hauptstr. 12 erbeten.

Gut mbd. Zimmer in Nähe
Leipziger, s. 1. August gesucht.
Gell. Off. u. „D 210“ Bis-
marchstr. 14, hier. usd. 24

Einf. möbli.

Stellen finden

Männliche

Glasmacher und Anfänger

werden gesucht. 11044
Wegen permanenten Vergrößerung unseres Werkes wird jedem ordentlichen und tüchtigen Glasmachern eine dauernde Beschäftigung geboten. Der Antritt kann sofort erfolgen.

Maschinenglas-Hüttenwerke

Holzlinde a. d. Weise.

Grosser Verdienst, täglich 10 M. höher, für junge Hüttenarbeiter an der Vogelweide. Rekrutant, voll. Abs. abg. Schulhof, Borsigstraße 15. 12589

Ein energischer Schirrmeister

für Bahnbetrieb von Eisenbahn. Bauunternehmung sofort gesucht. Nur tüchtige, den europäischen Zeiten wohlaufende Leute wollen sich melden. Off. unt. „G“ 24010“ an die Exped. d. Bl.

Geübte Bruchsteinmaurer

finden dauernde Beschäftigung. b. Neubau der Talsperre in Werda, Station Bergen i. Sa. Wiedergabe zu richten an das Baubüro der Firma Siebold u. Co., G. m. b. H., Werda i. Vogt. 24012

2 Bautischler

sind sofort f. d. Krause, Niederrhein, Schlosser. 124025

Wer passende Stellung sucht, v. d. Deutschen Reisebüro, Bahnpost Berlin W3. 12586

Feuer-Alzünder

D. R. G. M. 248655.

Vertreter, Wiederverk. ges.

Kohlen- u. u. Handlungen erhalten für bestimmte Bezieher den Kleinverkauf. Sächs. Böhm. Postkontor, Krippen an der Elbe. 23004

Ausflügläger,

perfekt, sol. ges. Josephinenstraße Nr. 2. 12518

Tücht. Verleger

für jugend. Steinholzabodeen nicht Sächs. Steinholz-Werke, Dresden, Rosenthalstr. 107.

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei sehr gutem Verdienst im Weizener Granitwerk Döbeln-Röhrsdorf in Weizien. 12083

Tüchtiger Formier und Giechermeister

wird gesucht. Off. unter „G“ 2140“ d. Bl. Marienstr. 28.

Malergesellen

werden gesucht Dr. W. Moritz, Bürgerstr. 18, 1. 2880

Jung. willig. Marktshälzer

sol. zu melden, nachm. 2-3. 11. Schlesische Straße 6. 2889

Suche einen Apotheken-Arbeiter,

sicherer Radfahrer. Apotheker Vogel, Döbner.

Höhe Proaktion zahlreiche jen. f. Versorgung u. Versicherungen aller Art. Gesell. Offiz. erf. u. „G“ 100“ Volumen 6. 2888

Leicht schrift. Arbeit, sind zu verg. Off. unt. „G“ 2677“ an Rudolf Rose, Görlitz. 12018

Gehalter

Stanzer

sind gesucht. Schuhfabrik Carl Hesse, Vorbergstr. 38.

Dreher für Revolverband

bei guten Löhnen u. dauernd.

Arbeit sol. ges. Komotz-Jahns-

rad-Werk. Zu melden, Dresden, Am See 16. 12581

Junge Heilungsalose Kente

finden dauernde Beschäftigung, hoher Verdienst, Dresd.-brunnen 5. pt. z. Anmeldung 2-4

Schlossergeselle

wird gesucht. Gustav Wölke, Wildstruss. 2883

Ein Arbeiter,

der die handwerklich. Arb. kann,

wird sofort dauernd gesucht.

Niederlößnitz, Off. Nr. 6. 2010

Radfahrer,

zu radfahren, gesucht. Döbner-

str. 18. sol. 12587

Vertreter!

für jede Adresse von pro-

speziellen Fabrikneubauten u.

Fabrikneubauten in Sachsen

verschied. 1-2 M. Entfernung an

Off. Büro. 12588

Tapezierer

General-Agentur

einer erstklassigen Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft ist zu vergeben.

Fixum, Büromauschuss, hohe Provisionen, sonstige günstige Vertragsbedingungen.

Täglich Fachleute werden gebeten, Offerten mit Lebenslauf und Resultate-Angaben baldigst, unter Chiffre „H C 2043“ an Rudolf Rose, Leipzig, einzusenden.

Gut fundiertes Verl.-Institut (Krankenfalle) sucht

Intelligenten Herren als

19. Juli 1905. Seite 6

10-12 tüchtige

Möbeltischler,

welche nach Bezeichnung arbeit-

en, erhalten, erhalten, bei 45 Pf.

Stundenlohn dauernde Stell.

U. A. Grohner Möbeltischler,

Vilseburg. 12584

Buchbinder,

selbstständig, arbeitend, im Ateli-

er, ausgebildend bewandert, in dauer-

nde Stellung bei Off. erf. ver-

einigender Pirna. 12585

Jüngerer Mann

f. Bandwirtschaft u. Reiter ges.

sofort. Antritt. Berge.

Abendw. b. Röhrsdörfer. 12587

Tücht. Um. u. Radfahrer für

Steinbrück gesucht. Böllnitz-

straße Nr. 87. 12589

Rechner ges. f. Sonnabend u.

Sonntag, auch für ganze 10

Tage zur Vogelwarte Pirna-

straße 62. 12590

Gut einfühlsamer tüchtiger

Werkzeugdreher,

welche einiges jüngere

Arbeitsburschen

aus der Metallbranche, mit g.

Zeugen, suchen zum sol. Antritt

f. Gottschalk u. Co., Capelle-

straße 58. 12591

Rechner ges. f. Sonnabend u.

Sonntag, auch für ganze 10

Tage zur Vogelwarte Pirna-

straße 62. 12592

Gut einfühlsamer tüchtiger

Arbeitsburschen

aus der Metallbranche, mit g.

Zeugen, suchen zum sol. Antritt

f. Gottschalk u. Co., Capelle-

straße 58. 12593

Gut einfühlsamer tüchtiger

Arbeitsburschen

aus der Metallbranche, mit g.

Zeugen, suchen zum sol. Antritt

f. Gottschalk u. Co., Capelle-

straße 58. 12594

Gut einfühlsamer tüchtiger

Arbeitsburschen

aus der Metallbranche, mit g.

Zeugen, suchen zum sol. Antritt

f. Gottschalk u. Co., Capelle-

straße 58. 12595

Gut einfühlsamer tüchtiger

Arbeitsburschen

aus der Metallbranche, mit g.

Zeugen, suchen zum sol. Antritt

f. Gottschalk u. Co., Capelle-

straße 58. 12596

Gut einfühlsamer tüchtiger

Arbeitsburschen

aus der Metallbranche, mit g.

Zeugen, suchen zum sol. Antritt

f. Gottschalk u. Co., Capelle-

straße 58. 12597

Gut einfühlsamer tüchtiger

Arbeitsburschen

aus der Metallbranche, mit g.

Zeugen, suchen zum sol. Antritt

f. Gottschalk u. Co., Capelle-

straße 58. 12598

Gut einfühlsamer tüchtiger

Arbeitsburschen

aus der Metallbranche, mit g.

Zeugen, suchen zum sol. Antritt

f. Gottschalk u. Co., Capelle-

straße 58. 12599

Gut einfühlsamer tüchtiger

Arbeitsburschen

aus der Metallbranche, mit g.

Zeugen, suchen zum sol. Antritt

f. Gottschalk u. Co., Capelle-

straße 58. 12600

Gut einfühlsamer tüchtiger

Arbeitsburschen

aus der Metallbranche, mit g.

Zeugen, suchen zum sol. Antritt

f. Gottschalk u. Co., Capelle-

straße 58. 12601

Gut einfühlsamer tüchtiger

Arbeitsburschen

aus der Metallbranche, mit g.

Zeugen, suchen zum sol. Antritt

f. Gottschalk u. Co., Capelle-

straße 58. 12602

Gut einfühlsamer tüchtiger

Arbeitsburschen

aus der Metallbranche, mit g.

Zeugen, suchen zum sol. Antritt</p

Gebüte
Sekretärinnen
zum Betriebe von Holz- und
Gaspaffabrik sucht Arthur
König, Dresden, 2. Stock,
9 Dennewitzer Straße 9. 11850

Positiv-Retoucheuse
sucht. Nach. Waisenhaus-
straße Nr. 16. 11850

Kartonnagen-

Arbeiterinnen

auf Blätter sofort für dauernd
gesucht. Löbau, Delitzscher Str.

Eine Färberin
wird gesucht. Blumenfabrik, Moritz-
straße Nr. 10. 16701

Auf Zigarettentafeln gesuchte
Kartonnenarbeiterinnen

für Fabrik u. Haus, sowie

Arbeitsmädchen,

Hausarbeiterinnen

für leichte Arbeit sol. gesucht.
Nach. u. Co., Stephanienstr. 40.

Sicht. Schneidermädchen

gesucht. Kremerstr. 3, 1. 12397

Gebild. jung. Witwe

ob. Fr. freundl. u. geschäftl.,
ist Gelegen. gebotl. gutged.

Geschäft selbst zu führt., ev. u.

günst. Beding. zu überzeugn.

Möbeldrumme vorhand.

Gesell. u. S. 245 Exped. d. Bl.

Tächtige

Verkäuferin

für sofort gesucht.

Witz. u. Bild. 24040

Junge intelligente

Arbeitsmädchen

namentl. solche aus Blumen-
u. ähnlich. Branchen, werden für

Werkeuppen-Fabrikation zu

anhaltender Arbeit bei gutem

Verdienst nach der Provinz

gesucht. Mühl., zu sprechen

Donnerstag d. 20. Juli Hotel

Imperial, König. Johann-

Str., v. 8—12 u. 2—8 Uhr.

Gebüte

Signatoren-

Handarbeiterinnen

auf kleine Sorten und Päck-
chen sol. gesucht. „Perla“
Gesellschaft 52. 2001

Jüngere Arbeitsmädchen

finden dauernde, gütliche. Be-
schäft. b. Adolf Herzka, Gabels-
berger Str. 15. 20761

Kartonnen-

Arbeiterinnen

gesucht auf Signatorenfaktions,

in dauernde Stell. gesucht. Aca-

de. Kellner, Ernst Kellner,

Stephanienstr. 60. 24040

Kontoristin

ges. Notiz. Hand. u. Maschinen-

schrift, Steindruck. Ned. Schriftl.

Off. an Patentbüroren Kempf,

Hofpostamt 5. 0163

Tächtige Schlähdende Toilett-

arbeiterin sofort gesucht. Vogelius,

Gärtnerstr. 1, 2. r. 1241

Sauberes Mädchen

wird zu leicht. Handarbeit ges.

Schneiderin od. Tugmacherin

besorgte. Klaufer, 1. 1. 1.

Perfekte Weißnäherin

mit Probearbeit sucht sofort

Vogelius, 18, 3. rechts. 18848

Hausarbeiterin

f. Allegenten sucht Auftrag,

Reisengasse 5. 11885

Koloristinnen

auch zum Sprühen gesucht. E.

Wendt, Vermölfert. 5. 11883

Arbeitsmädchen

ges. Waschsalon, Schäferstr. 40.

Wir suchen eine

Anprobier-

Dame,

große schlanke Figur, zum An-

ziehen von Modellen, um solche

der Kunsthand zu zeigen. Per-

Stellung erwünscht. Vögel. u.

Co., Prager Str. 8. 11844

Ein im Räumen erfahrener

Fräulein für den Verkauf für

Welt. u. Manufakturwaren-

gesucht für 1. 8. gesucht. Off.

u. Bild. u. Sch. Anpr. unter

S. 6 45" Postamt 18. 118006

1 Arbeitsmädchen, f. Heidmann

Feller, Schäferstr. 6. 11800

Weißnäherin

f. keine Arbeit dauernd ges.

Nach. Probe zu meld. Böhl-

straße 15, 3. rechts. 11802

Gebüte Weißnäherin

z. Übernahme sofort gesucht.

Strehler, 1. 1. 118115

Zwei Arbeitsarbeiterinnen

zur Herstellung von Kleidungs-

stücken gesucht. Schäferstr.

12. 11. 118115

Zwei Arbeitsarbeiterinnen

zur Herstellung von Kleidungs-

stücken gesucht. Schäferstr.

12. 11. 118115

Zwei Arbeitsarbeiterinnen

zur Herstellung von Kleidungs-

stücken gesucht. Schäferstr.

12. 11. 118115

Tägl. Schneidermädchen, sol.

ges. Anna Junge, Müller-

brunnensstraße 6, 1. 11852

Verkäuferin

f. Kolonialo.-Geschäft per so-

fort od. 1. August ges. Karl

Stübingberger, Greifelger

Platz Nr. 17. 11818

Bekleiderin f. Kleid. u.

Würzelsdorf, 1. 1. 11818

Bekleiderin f. Kleid. u.</

Grenzbl. rechte. Mädch.,
23. d. d. f. bald ob. 1. Aug.
Siedlung als
Wirtschaftsstelle
bet. alt. Orn. ob. Dame ob. in
kleinem Handel. Off. u. 3
2800 Off. Hafensstr. 18.

Anständ. Mädchen
w. im Schneider u. Plätzen
demand. Ich. sucht Stell. als
best. Studentinnen. Röher.
Weihen, Poststraße 14. (0128)

Thüring. Frau
w. mit der Augen Bescheid w.
f. d. Vogelwiese. Off. u. 3
Galeriestraße 18. 8. 16007

Junge unabhäng. Frau
sucht 1. Welt. f. g. Tag. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Zu verkaufen
Diverses

Kleiderkram, Waschkug.,
Regulator billig zu verkaufen
Königstraße 42. 2. r. (01297)

Dampfmaschine,
2-Pferd. mit steuerndem neu
gekauft. Euerdeleftef. nur
gegen Vergabeherung zuver
hüllt zu verb. durch H. Hof
mann, Ottendorf-Cotta. 22070

Off. 4 Pferde
bar. 2 stärke. 2 Reit. u. Wagen
pferde. 2 leichte. halberde
Rutschpferde. Vorl. g. Verkauf.
2 Reiterabteilungen zu verkaufen
Antonstr. 27. Ab. 1. 3022

1 getrennt. Rad mit Ketten.
1 Damen. Rad ab. 2. r. zu sf.
Wölfinstraße 9. 2. l. 3021

Kinder-Bettstellen.

Schellhorn,
Gr. Zwingerstraße 23,
neben Hotel Wittin. (01215)

Al. Schrank. 2. S. 1. 1000
Stühle, Tische, 2 Schreibtisch,
Sessel, Stühle, 2 Schreibtisch,
Sessel, kleine Garnitur. Piano.
Tische, Stühle, Schreibtisch. b.
Güterbahnhofstr. 14. 5. 1. 1000

Plüs. Sofas, eigen. Fabrikat.
2 Bett. Federmatr. a. 2. Stühle.
Sessel, Stühle, 2 Schreibtisch,
Sessel, kleine Garnitur. Piano.
Tische, Stühle, Schreibtisch. b.
Güterbahnhofstr. 14. 5. 1. 1000

Plüs. Sofas, eigen. Fabrikat.
2 Bett. Federmatr. a. 2. Stühle.
Sessel, Stühle, 2 Schreibtisch,
Sessel, kleine Garnitur. Piano.
Tische, Stühle, Schreibtisch. b.
Güterbahnhofstr. 14. 5. 1. 1000

Nähmaschinen, 5233
gebr., verbleite u. neue, ver
kauf. auch auf Teilstahl. bil
lig. Hof. Kond. Neumarkt 14.

Papiersehneidemasch.
4 gebr. Kleiderdrähte,
2 Bett. Federmatr. a. 2. Stühle.
Sessel, Stühle, 2 Schreibtisch,
Sessel, kleine Garnitur. Piano.
Tische, Stühle, Schreibtisch. b.
Güterbahnhofstr. 14. 5. 1. 1000

Plüs. Sofas, eigen. Fabrikat.
2 Bett. Federmatr. a. 2. Stühle.
Sessel, Stühle, 2 Schreibtisch,
Sessel, kleine Garnitur. Piano.
Tische, Stühle, Schreibtisch. b.
Güterbahnhofstr. 14. 5. 1. 1000

Bettfedern, Daunen
Inlett. u. fert. Betten
zu halben Preisen. (01297)

24 Freiberger Platz 24.
Prager Bettfederausgang.

Günstige Gelegenheit!
Bechstein. 10109
ff. Brachthilf.
1. febr. billige
zu verl. Mar
schallstr. 16. 2.

Güter. Kinder. 2. R. 1. 1000
zu verl. sowie versteiger. Güter
händl. Güterbahnhofstr. 1. 1. 1000

Kinderw. u. Sport. g. billi
vert. Dörferstr. 12. part. 10017

Hörer, Damen, freil.
lauf. Dörferstr. 6. p. 1. 10007

Fahrradmäntl. 2. R. 1. 1000
Tiefstr. 26. n. 1. 1000

Römer, gebr. bill. zu verkauf.
Dörferstr. 47. 1. 10007

Gelegenheitsfau!
Schone Sofas, Bett. Bett.,
Schrank, Bettlos, Kommode,
Tische, Stühle, Güterbahnhofstr.
2. R. 1. 10007

2. R. 1. 10007

2. R. 1. 10007

Neuer Tafelwagen,
ca. 15. R. Tafelstr. und 2
gebrachte körte (01297)

Rungenwagen
billig zu verl. 2. Schmiedest.
Euse. Tiefstr.

Ungar. braun. Ballon.
vorzügl. Sänger, nebst hoch
elegant. Dogcart u. Geschirr.
Umst. halb. bill. zu pf. Paul
Körner, Dresden. Tiefstr.

Hotel Königshof. 1154

Römer, Tiefstr.
40. R. zu verl. Briesnitz.
Rehner Str. 68. Papierstr. 687

Thüring. Frau
w. mit der Augen Bescheid w.
f. d. Vogelwiese. Off. u. 3
Galeriestraße 18. 8. 16007

Junge unabhäng. Frau
sucht 1. Welt. f. g. Tag. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung. Mädchen
w. Lande sucht Stell. bei guter
Herrsch. Ich. ob. 1. Aug. Off.
u. 3. 2. Postamt 22. 22188

Jung.

Ein donnerndes Hoch
Herrn Dr. Tess u. Frau über dem Jubiläum Otto St. C. d. Alten. m2206

Greenerklärung 1649
Die von mir am 9. Juli 1905 in der Auslegung Herrn Wettf. führer Herrmann Leonhardt ausgestellten Bedingungen verbaute ich und bitte denselben, sie mir zu verzeihen. Ludwig Schmidt, Gutachter. 19.

Marie Schnorrstr.

Weihnachten 1900 von R. G. Berlin, im Karlsplatz tennen gelernt, dann einige Zeit in Korrespondenz gewesen, wird um Gebenzeitlichen gebeten unter "Wiedersehen" Berlin W. 9. 1905

Wittigöhl, g. u. b., tagt abz. Josephinenstr. 11. Schmidt 2945

Pfandlochgeschäft 2864 Circusstr. 8d, I.

Die Küche u. Siebzehnhalle eines größeren Dresdner Gastronomie ist auf Rechnung zu vergeben. Rechnet wird auf eine gewandte u. durchaus geschäftskund. Dame

von angenehm. Erscheinung, gut Empfehlungen u. einer Kaufsumme von 200 M. Melde. Weiber Adler, Ober-Loschwitz. Mittwoch den 19. Juli nachmittags 6 Uhr. 2041

Strümpfe

Jeder Strümpfe werden billig angekauft, Reparatur u. Unterholen. Sehlerg. 12, nur parterre. 100/226

Bettwurstauslage ab. jenerdings. Interessenten mögen direkt. und. 5 M. 100% hauptpost. senden. 3005

Photographie. Negative werden prompt u. küber retourniert. Dresden. Leipziger Str. 17a, 2. L. 12240

Wer liebt

Fliegendüten

mit Firmen-Aufdruck. Off. mit Preisangabe unt. 2° postlagernd Liebladet 1. Sa. 12240

Fahrrad-Reparaturen

werden billig ausgeführt. Neue Fahrräder nur bester Material zu konfektionst. Preisen. Karl Frohsim.

Röntg.-Albert-Straße 18. Off. Dampfstraße 122426 gleich an der Carolabrücke.

Klavir auf 3 Wochen zu mieten gel. Offerten bitte an Jda Döring. Mühlstraße 34. 122425

Wo

Bestellt man seinen Clamacher. u. Galat-Öffig. Ges. u. Tafel. Et. u. Wein? Nutzt bei Mag. Schäfer, Kemnitz bei Dresden. 2-½-Karte genügt. Komme herauf hin. Beste Preisliste!

In Misskredit

kommt die so ungliche Strid. maschine, wenn minderwertige Konstruktionen unter großen Versprechungen angeboten werden. Wer 24034

Existenz oder Nebenerwerb

sucht, verlangt Röber. durch die Nagler, Dresden 28.

für Metallwarenfabriken u. dgl. fertigt Schütt. und Sanger. u. dgl. Oswald. Vogtmann. Fleischstraße Nr. 20. Telefon 8120. 2185

Aufpolstern

von Sofas. Matratzen gut und billig. Bauboff. 17. part. 12295

Rat

in Nachbarschaft erzielt und

Konkurs

verhind. erfolgreich d. Vergleich

Klagen,

Beräge, Urkunden, Gefüge aller Art fertigt erfolgreich. Siebers Bureau. Maxstraße 15. 1. Et.

Nadreparaturen,

sowle Mäntel, Schläuche. Laternen liefert am besten u. billigst. M. Engel. Bakrabbod. Gruna. Zwinger. 2d. 12240

Wasche w. s. waschen lassen. Strehlerstr. 32. M. 12240

für Dresden u. weitere Umgebung empfiehlt sich an Gütekreiselsarbeit. Silberauflösungen, mo-

derne, seit u. geldbarende Ausführungs-Anlagen

Gütekreis. Gehrtsmann.

Dresden. Leipziger

Grundstraße 13. 2. Etage.

Blauer u. Rittermarkenwerb. u. bill. ausge. Saugut. 2d. 12240. Elsterberg Et. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Größe 7x10. G. off. u. 2d. 12240. Elster. 10. 1.

Stroh wird an Leinen gel.

Das erste Gesicht.

Roman von Stephan v. Rose.

(10. Fortsetzung.) Nachdruck verb.
„O du — du Geliebter“, klagte sie bis-
weilen in zuckendem Weh, „wenn du wüsstest,
wie mich meine Schwäche peinigt, dieses kin-
dliche Gehorlassen. Aber glaub' mir, Tim, das
müsste du mir glauben, ich suchte dagegen anzu-
kämpfen. Ständig, immer, immer. Aber
dann kommt es wieder über mich, und dann
greift es nach mir — diese Angst — diese
Traumbilder, all diese undeutlichen Gesichter
— es zieht mir ins Hirn, ich fühle es ganz
deutlich, es zieht sich in mir fest — du —
im Hof — vor den Augen — Es
spricht zu mir. Raunt dunkle Worte, die ich
nicht verstehe, die ich aber schreckenvoll ahne
— O Gott, Gott, was ist das bloß mit mir!
Tim, was ist aus mir geworden!“

Und Tim hörte solchen Ausbruch ihrer
Seeleangst mit einem Brauen an, das ebenso
der schnellende, weile Ton ihres Zimmers
wie das hoffnungsvolle Unbereitliche ihrer
Anstandes in ihm erweckte. Er wurde selbst
davon ganz wütig. Und dieses Gefühl seiner
Ohrmacht auf dem gegenüberstehenden Mann,
der gewohnt war, mit beiden Fäusten auszu-
greifen und zu hessen, in eine qualvolle Ma-
ierei; da war doch etwas, das ihr Leben unter-
wöhlt, daß er nicht begreifen, verkehren, nicht
sehen und packen konnte. Das aber vorhanden
war und Schrecken und Elend verbreitete. Und
die Ahnung einer furchtbaren Krankheit däm-
merte in ihm auf.

Aber in diesen dunklen Tagen des Leids
loderte die Liebe zu seinem Weibe in flam-
menden Garben in ihm empor. Eine Velden-
schaft, die vielleicht im gewöhnlichen Laufe der
Dinge im Alltagstaub erstickt und banal in
Banalen untergegangen wäre, wie tausend
ähnliche, die nichts sind als Blüten, die einen
Tag prangen am Baume der Liebe und dann

dahinwischen und ihn seiner Bestimmung,
Kochäpfel zu tragen, überlassen. Vor diesem
Vorwurf war seine Liebe zu Lissi bewahrt wor-
den. Die schlummernden Fähigkeiten seines
Charakters wurden unbewußt geweckt. Die
Furcht, sein Weib zu verlieren, ließ ihn ganz
in ihr aufgehen. Und ihr Einfluss bedeutete
Vergeistigung. Er begann zu empfinden, daß
es noch Dinge über dem Leben vom Alltag
gäbe, die vorher nie in den Bannkreis seines
Fühlens und Denkens getreten waren. Er
sah ein, daß es eine Welt der Abnungen und
Empfindungen gebe, die sehr wirklich ins täg-
liche Leben hineingreifen konne. Und wenn
diese Welt ihm zunächst freilich auch frust er-
schien, so lenkte sie seine ergeborenen Gedan-
ken doch auf Dinge, die jenseits seines bis-
herigen Ideenkreises lagen und Künste seines
Geistes neuen Erkenntnissen. Und Eindrucks-
fähigkeit ist wohl der Anfang allen Seelen-
lebens. —

„Emily“, sagte Fenwick eines Tages zu
seiner Liebsten, als sie in der Verborgenheit
des Michelles saßen und miteinander in un-
verantwortlicher Weise liebten, „dein Bruder
wird ganz bösig. Heute kam er auf dem Wege
an mir vorbei und erwiederte nicht einmal
meinen Gruß. Ich glaube, er hat mich gar
nicht gesehen.“

Emily blickte traurig drein. „Er dachte an
Gott und sein Muster.“

„Es war eine etwas komische Zusam-
menstellung. Aber Charles sah nichts Großes darin.
Aus eigener Erfahrung kannte er das
schmerzliche Band zwischen Geld und Gattin.
Was fehlt denn seinem Muster?“

„Ah, weißt du, er will es zu den Eisver-
käufern schicken. Er hat eine Menge Ware, wie
er's nennt, eingekauft und gemietet und sieht,
wie sie so weit sind, fehlt das Trinkwasser zum
Transport.“

„Hm hm. Verstehst! Missantes Geschäft,
das mit dem Vieh. Wenn wir beide erst —“

„Und Lissi“, fuhr das Mädchen fort, seine
Hellscherei abschneidend, die schon zuviel als
gewiß ansah. „Lissi ist — ist — du, die
mußt einen durchbaren Schred abbekommen
haben. Ich kann dir nicht sagen, was eigentlich
mit ihr los ist. Das weiß sie wohl selbst
nicht. Aber es überläuft mich manchmal ganz
soll, wenn sie mich so gespenstisch anstarzt.
Charlie, wenn Mutter doch erst da wäre!“

„Was?!“ Herrn Fenwicks Augen waren
nicht lieblich anguschauen.

„Wirklich. Alles geht drunter und darüber,
wenn sie fort ist. Du brauchst keine dummen
Grimassen zu schneiden. Ich werde nicht glücklich
werden, bis sie alles weiß. Manchmal
wache ich auf mit einem greulichen Alpdruck,
deinetwegen und wegen Mutter und mir.
Wird wohl mein Gewissen sein“, flüsterte sie mit
einem kleinen Seufzer der Aufzieldung hinzu,
als wäre sie nicht wenig stolz auf diesen
seltenen Besitz. Und wenn man es sich über-
legt, ist in der gleichförmigen Langeweile des
Büchlebens selbst ein böses Gewissen etwas
wie ein Luxus und eine angenehme Abwech-
lung.“

„Na, ich werde auch froh sein, wenn alles
vorüber und erledigt ist“, sagte Fenwick nach-
denktlich. „Ich wünschte, wir wären erst ver-
heiratet.“

„Wirklich? Wie beschreiben?“

„Ist nun mal mein Charakter!“

„Ich werde jetzt gehen“, sprach sie würdevoll.
Aber ihre großmütige Haltung hielt
nicht lange vor. Noch niemand hat eine Me-
thode erfunden, auf Grund deren eine junge
Dame sich lässen lassen kann, ohne beträcht-
liche Einbuße an persönlicher Würde — wäh-
rend der Prozedur.

Sie langte bei dem Gatter an, erhobt und
atemlos, den Hut im Haken, gerade als ein
Besuch sein Pferd in der Nähe der Veranda
anstand. Und als sie das Haus betrat, kam ihr
John McLean mit ausgestreckten Händen und

einem Lächeln der Bewunderung auf den sü-
ßen Lippen entgegen.

Er war etwas jünger als Tim Sturt und
von schlankem Buchs. Über vielleicht gab ihm
sein dunkler Teint diesen etwas verlebten
Ausdruck, der ihn einige Jahre älter erschei-
nen ließ. Seine Mutter war eine Wallenbergs
gewesen. Doch das Gericht verlegte den spezi-
ellen Ort Wallenbergs, aus dem sie stammte,
irgendwo in die Nähe von Apia und behauptete
drei, sie wäre eine Halbblut aus Samoa
gewesen. Aber seine Eltern waren lange tot
und dieser verbliebene Punkt in der Familiengeschichte blieb wohl im Dunkeln.

Der alte Mr. Dean hatte ihn schon in sehr
jungen Jahren an Klub statt angenommen
und das kinderlose Ehepaar ihn gründlich
verzogen in ihrer angestammten Sorge, dem
Knaben die Entdeckerungen des nördlichen
Büchlebens fernzuhalten. Er hatte in folge-
dessen die größte Zeit seiner Jugend im Gä-
den, in Sydney, aufgebracht und hatte nur alle
Jubiläums einmal geruht, daß die befeindete
Heim aufzusuchen, das ihn so freigiebig mit
den guten Dingen dieser Welt versorgte.

Er war weder besonders klug, noch beson-
ders schlecht oder besonders irgend etwas. Nur
sehr hübsch war er, von jener femininischen
Schönheit, die ihm die Verachtung der Männer
und Bewunderung der Frauen auszog.
Ein scharfer Beobachter hätte aber entdeckt,
daß dieses Weichliche wohl vorherrschte, aber
auch Feinfertigkeit in seinen Bügen lag. Das Kind
zeigte von Bestimmtheit und die schmalen,
fest geschlossenen, von einem Bärchen leicht
beschatteten Lippen verrieten Energie. Und
dann hatte er etwas an sich, besonders um die
schwarzen Augen, das auf ein etwas wildes
Leben schließen lassen konnte, obwohl es da-
mit gar nicht so arg bestellt war. Doch ver-
ließ ihm das bei den Frauen einen Reiz mehr.
Im ganzen war er ein braver Knabe, der, der
sehr gegen seinen Willen, in dem unverdien-

Kopfwaschen,

Krepp. u. mob. Bettw. auf. 1 Mk.
mit neuem Lust. Trof. Apparat.
Handtuere 1 Mk.
Auffertigung all. Haararbeit,
auch aus ausgemachten Haaren.
Hedwig Haag Trompeterstr. 4, I.
Institut für Geschäftsmasse,
Gefülltes Dammpäckchen.

Ostligeschirre,
Eisgeschirre,
Anhäuser

15440

I Mark Jede Uhr,
20 reingew. Feder 75 Pf. (soft, einzusetzen).
Neue Telle — Preis vorher.
Hugo Löffler, 24088
12 Gruner Str. 42,
50 Wettiner Str. 50,
Ecke Wettiner Platz.

Eschebach. 2667
Sparwanne 17.50 Mk.,
nicht zu vermeideln in d. 1.
Handtbl. Sparmanne an
18 Mt., welche vier kleine ist.

Sitzwannen 8 Mk.
Glemperei, Trompeterstr. 8.
Iaholländische-Torf-
streu. Bruno Nordowksi,
Duisburg a. Rh. 17853

Eiszucker
Selmanns Choc. Fabr.
Grenadierstr. u. Gülden.

Lieber tot wie
lebendig

heißt die Marke von
Klopperbeins garantiert
sicher vollständig verhält-
tem Dalmatiner-Zin-
ksteinpulpa. Der Tod
und der Schaden aller
Wanzen, Fliegen, Ameisen,
Schaben, Ratten, Fliegen,
Blattw. usw. Dem gewöhn-
lichen Zinksteinpulpa weit
überlegen. 22608
zu haben in Büchsen zu
5, 10, 50 und 120 Pf.
beim Fabrikanten
C. G. Klepperbein,
Dresden, Grauerstr. 9.
Sogr. 1707.

JEDER
Erfinder

kann wochentags 8-3
zur Prüfung von Ideen
Patentbibliothek frei be-
holt. Auskunft bereit-
willigst. Waisenhaus-
straße 32. Telefon 4682.
PATENTBUREAU
E. HÜLSMANN.

Cocos-Flocken
Selmanns Choc. Fabr.
Grenadierstr. u. Gülden.

Spar-Kochherde, transp. Wasch-
kessel,
Grude-Kochöfen,
empflicht billigst
Moritz Schubert,
4 Wettinerstr. 4.
Diese 2965
Muschel-Bettstelle,

Eschebach. 2667
Sparwanne 17.50 Mk.,
nicht zu vermeideln in d. 1.
Handtbl. Sparmanne an
18 Mt., welche vier kleine ist.

Sitzwannen 8 Mk.
Glemperei, Trompeterstr. 8.
Iaholländische-Torf-
streu. Bruno Nordowksi,
Duisburg a. Rh. 17853

Eiszucker
Selmanns Choc. Fabr.
Grenadierstr. u. Gülden.

Lieber tot wie
lebendig

heißt die Marke von
Klopperbeins garantiert
sicher vollständig verhält-
tem Dalmatiner-Zin-
ksteinpulpa. Der Tod
und der Schaden aller
Wanzen, Fliegen, Ameisen,
Schaben, Ratten, Fliegen,
Blattw. usw. Dem gewöhn-
lichen Zinksteinpulpa weit
überlegen. 22608
zu haben in Büchsen zu
5, 10, 50 und 120 Pf.
beim Fabrikanten
C. G. Klepperbein,
Dresden, Grauerstr. 9.
Sogr. 1707.

Freihändiger Verkauf.

Wegen Wegzugs von hier sind mir vom Besitzer die Restbestände des Lagers

der Firma **Crefelder Sammet- und Seiden-Haus Seifert & Co.**

zum Verkauf übertragen worden. Der Verkauf findet im Lokal der Firma
Prager Strasse 33

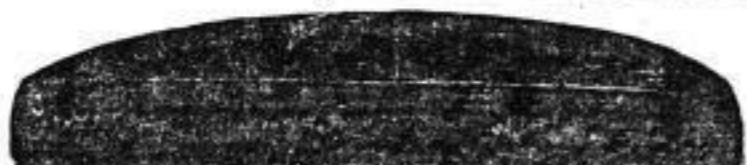
unter meiner Leitung zu den von mir festgesetzten niedrigen

Taxpreisen

statt. Das Lager ist auch im ganzen nebst Einrichtung zu verkaufen.

Friedr. Schlechte, Auktionator und
verpf. Taxator.

23907



Essen Sie gern guten

Schweizer-Käse?

Guter Schweizerkäse ist jetzt bei der Wärme das wohlschmeckendste, gesündeste und
billigste Nahrungsmittel und wird besonders zu einem Glase Bier oder Wein
sogar als Delikatesse geschätzt.

Ich verkaufe einen vorzüglichen Schweizer-Käse zum Preise von

78 Pf. per Pfund.

F. E. Krüger,
Webergasse 18.

0290/19

Für Restauratoren besonders empfehlenswert!

Einmache-

büchsen

mit und ohne Verschluß zu billigsten
Preisen.

Radeberger Glasniederlage

Kunkel & Co.
Dresden, Bahngasse 14.

Die Verkaufsniederlage der Dresdner Brennholz- und
Kornspiritus-Fabrik jun. J. L. Bramich, Friedrichstr. 92,
empfiehlt zum

Aufsetzen

reinen alten Rotabramnivin sowie ff. reft. 90%.

spiritus 90%, ferner empfiehlt den vorzüglichsten alten 1860er

Storn. W. Vitree.

0290/19

Johann Rentsch.

Bidets
in grosser Auswahl.

Jetzt im 10 Minuten

ein Vollbad

mit $\frac{1}{2}$ Liter Spiritus!

Kein Wasser- und kein
Eessen-Anschluß nötig!

In jed. Raum benutzbar!

Badewanne „Germania“
160, 170, 180 cm lang.
Mk. 26,00, 28,00, 30,00.
Heizapparat dazu
Mk. 26,00, 28,00, 30,00.
2946
Prospekt gratis!

Gebr. Eberstein,
Dresden, Altmarkt.

Badewannen

in grosser Auswahl.

Verlangen Sie
„Kammerjäger“
(nur mit dieser Güte erhältlich)

unbefähig wird g. Wansen,
Schwaben, Fliegen,
Botten etc., in Stadtteil zu
80 u. 60 Pf. Rec: Blech-
dosen mit Streuvorratung
a 1 Mt., sehr preßlich!!!
Riederlind mit Platten verh.
J. C. F. Neumann & Sohn,
König. Holzstr. Berlin W.
Teubnerstr. 51/52. 0290/19

Feinste Molkeri-Tafelbutter
aus pasteurisi. Rahm hergestell.
ff. frisch. Volum. 9 Pf. netto
Mk. 11,25 ff. Nachnahme. 0290/19
Ganz-Molkerei, Bremen 4.

Kaffee

Selmanns Choc. Fabr.
Grenadierstr. u. Gülden.

ten Auge eines Mädchensjägers stand. Die unangenehmste Störung seines Charakters, soweit er Gelegenheit gehabt hatte, sich zu entwickeln, waren Selbstzufriedenheit und Eitelkeit. Das kommt so bei Männern, die bei dem männlichen Teile ihrer Bekanntheit wenig beliebt und von dem weiblichen verhöhnt werden.

Sein Adoptivvater war einigermaßen überrascht, als er bei einem früheren Besuch seines Neffen in Kalooma diese Annäherung an Emily Sturt entdeckte hatte. Das war eine beglückende Möglichkeit, die er sich nicht hatte träumen lassen. Er billigte des Jungen Wahl von ganzem Herzen. Er hatte bei all seiner Liebe John immer ein wenig gutmütig gezeigt und in schwerstem Ernst befürchtet, dass er nicht als Mädchen zur Welt gekommen war. Der gefundene Geschmac, den sein Neffe sehr aber darin offenbarte, das er dieses frische leuchtende Buschmädchen den "bleichflüchtigen imperialschen Puppen", wie der Alte die ganze städtische Weiblichkeit zu bezeichnen liebte, vortrug, zeigte doch davon, dass wenigstens einige Tropfen von dem gefundenen Blute des alten Stammes in den Adern des jungen Zweiges perlten.

Aber in Wahrheit war es noch gar nicht so weit, wie der Besitzer von Kalooma sich einbildete. Der korrekte, gewandte Jack fand es ziemlich schwierig, mit dem Werben voran zu kommen. Es gibt kaum etwas Verächtlicheres, als einem jungen Mädchen den Hof zu machen, das einem in sozialer und geistiger Hinsicht unterlegen ist, moralisch aber über einem steht. Die Anstrengungen Jacks, in ihrem Geistes-horizont zu bleiben und doch interessant an plaudern und vor allem sich auch einen romantischen Anstrich zu geben, ohne dabei ins Völkische zu verfallen, verursachten ihm aufreibende Mühe. So waren denn das jungen Freiers Anläufe zu vertraulichem Gespräch meistens schändlich in einer Debatte mit Herrn Sturt sen., über den Wert dieser oder jener

Quatsalbe verlaufen, während Emily mit schadenfrohem Lachen in die hinteren Regionen des Hauses verschwand.

"Wie geht es Ihnen, Fräulein Sturt?" fragte er auftaktend.

Sie errötete bei dem Gedanken an ihre verwilderte Tochter. Der Mann aber deutete sich dieses Zeichen ihrer Verwirrung anders.

"Wie geht es Ihnen?" wiederholte sie. "Wollen Sie nicht näher treten und Vater und Frau begrüßen. Sie sind auf der andern Seite der Beranda, wo ein bühnliches Lust steht."

"Danke sehr. Noch nicht. Wollen Sie nicht hier einen Augenblick Platz nehmen?" Er blieb sie stechend an und sie ließ sich ungelenkt in einen Sessel fallen.

"Nim wird gleich zurück sein. Er ist nur auf Verdeutoppel gegangen."

McLean überhörte ihre Auskunft und nahm ihr gegenüber Platz. Dem Mädchen ward ungemeinlich. In seiner Abwesenheit spöttelte sie über ihn und sah sein etwas gesiertes Benehmen nach. Aber in seiner Gegenwart machten ihre reizende Lebhaftigkeit und ihr heiterer Nutzwille einer idyllischen Schwesternheit Raum, die sie zwang, in unbekannten Stellungen auszuharren, die Arme ungrazios herumgeschleudernd, ungeschickt dastehend und zu lächeln.

"Ich — las heute eigentlich, um mit Ihnen zu sprechen."

"O!"

"Na, ausdrücklich, um mit Ihnen zu sprechen", wiederholte er eindringlich, beugte sich an ihr vor und zauberte ein bestridendes Lächeln heraus, das aber an Emily verloren ging, die sie an Hemmung dachte und gelassen wendend zu Boden schaute.

"Ich entschloss mich gestern abend. Und heute morgen habe ich mich sofort hierher aufgemacht."

Emily nickte zag. Dann fuhr sie plötzlich auf.

"Ich vermute, Sie werden mein Gangen begreifen", fuhr Herr McLean fort, in plötzlicher Ahnunglosigkeit über den Grund ihrer plötzlichen Belebung. Aus den Schlingpflanzen, die das Verandagitter umrankten, hüpste hebusam eine große Schildwanze heraus und nahm eine vorstellige Inspektion der Umgebung vor.

"O", entfuhr es Emily. Sie verfolgte das Ungetüm gespannt mit den Augen.

Das Lang nicht sehr aufmunternd. Doch der junge Mann ging seinen Weg mit dem Mutte der Verzweiflung.

"Ich habe Ihnen schon lange etwas sagen wollen — das — eh — mir auf der See liegt — schwer — seit Monaten." Er rutschte im Stuhle hin und her und suchte eine bequeme Stellung.

"Haben Sie keinen Wandel gesehen, keine Veränderung in meinem Benehmen bemerkt, gründiges Fräulein? Haben Sie nicht empfunden, dass ich in letzter Zeit wie ausgetauscht bin?"

Sie warf einen flüchtigen Blick über ihr Gegenüber, als ob sie die Veränderung in seinem Benehmen ausgeprägt zu sehen erwarte. Beim Anblick seines eleganten Anzuges kam ihr jedoch die Erinnerung an Charles' mehrsprengelten Rock und zwang sie zu einem Lächeln.

"Ah, Sie haben es bemerkt", triumphierte McLean beglückt. Und die Flut seiner Rede floß freier.

"O, Fräulein Sturt, wenn Sie würden, wenn Sie ahnen könnten, wie ich mich nach dieser Stunde gefehlt habe, nach dieser Gelegenheit, allein mit Ihnen zu sein und vor Ihnen all die Hoffnungen und diese Träume austrocknen zu lassen, die mich in letzter Zeit verfolgt haben, im Wachen und im Schlaf, die mich auch hierher führten. Von Süden getrieben haben in dieser argen Jahreszeit. Liberal, auf allen meinen Wegen sah ich nur Ihr Antlitz, hörte ich nur Ihre liebe Stimme."

Er beugte sich wieder vor, hielt — vergeblich — nach ihrer Hand und fuhr mit leiser ernster Stimme fort:

"Sie wissen nicht so blind, so alt sein, Fräulein Sturt, wie Sie sich den Anfang geben. Sie müssen es wissen, wie rücksichtslos ich mich meines Ichs entzückt habe, wie mein ganzes Leben in dem Ihrigen aufgegangen, wie es dem Ihren gewehrt ist. Sie können nicht so grausam sein, die Menge, die so lange hier drinnen gewurzelt und geführt hat, aus ihrem Erdreich herauszureißen, wie ein schändliches Unrat und sie in der Sonnenhitze am Wegekreuz verdorren zu lassen. Das können Sie nicht, Emily! Das dürfen Sie nicht! Sie sind meine Königin, meine Göttin, alles, alles in der Welt sind Sie mir. Ich habe viele Orte gesehen und in so mancher Stadt gelebt, wo Schönheit und Jugend prangte, aber keins der Täufende herrliche Schönheit, in die ich geblickt habe, keins der zahlosen Mädchen im Norden und im Süden —"

Mit einem plötzlichen Satz sprang Emily von ihrem Stuhl auf, schoss an Herrn McLean vorbei und brachte ihren Abzug triumphierend auf den Boden nieder. Die enorme Schildwanze hatte sich ein wenig zu weit und leicht vorgewagt, und mit der Spieße ihres Stiefels stieß sie die Leiche hinaus in den Garten. Dann schrie sie gelassen zu ihrem Platz zurück.

"Ja?" sagte sie ermunternd.

Doch der glatte Fluss der Rede war zu rauh gestaut worden. Es ist ein zu plötzlicher Fall von dem leuchtenden Gipfel erhabener Höhe hinab zur Hinrichtung und zum Leichenbegängnis einer Wanze. Jack blickte so entgeistert, so starr, so urdumm drein, dass der Traum seiner Nächte eine starke Reizung verprüfte, herabstürzen zu lassen. Doch da sie ihre Gesellschaftsmanner anhatte, lachte sie nur, ein Benehmen, das dem verhöhnten Stadtherrn den letzten Rest seiner Gemütsruhe raubte.

Fortschreibung folgt.

Während der Reisezeit



Nähe des Sees! 15 Waisenhausstr. 15 (Gute Nähe), empfiehlt Polyphon, Symbionions, Kalliope, Automaten, Grammophone, Edison-Photographen und Walzen, Violinen, med. Vogel mit Naturgelang.

Reparaturen prompt. Neu: Konzertplatten und Membranen für Grammophone. Polyphon u. Symphonion den höchsten Preiss. die R. G. Staats-Medaille. Beste Aufnahmen von Grammophonplatten auf Lager. Pianino-Darmoniums bill. zu verkauf. u. überl. v. 6 Mt. an. Dasselb. 1 franc. Pedalbarle 1. 350 Mt. zu verkaufen.

12
Kabinett-
Photographien
mit Goldschnitt
liefer für Mt.
Photograph
Richard Jähnig
Königsbrücker Str. 71.
Vergrößerungen nach jedem
Bilde. 28883

Echten Nordhäuser Kornbranntwein
unter Verwendung von nur im eigenen Malschbetrieb hergestellter Kornblätter empfiehlt die
Dampf-Kornbranntwein-Brennerei (ohne Hefenbetrieb)
Kneiff & Wagener, Nordhausen a. Harz.
Spezialität: Garantiert reine Kornware.

3 feine Pflanzer-Zigarren,
Sumatra, Java, Vorländerland,
Stift 5 Pf., 11 Stift 50 Pf., 100 Stift 450 Pf.,
500 Stift für 23 Mt. Ico. Nachnahme. 22897
Ein Versuch und Sie bleiben Abnehmer.

Oscar Sohr Nachf.
26 Freiberger Platz 26
Zigarren-Lagerei, Versand und Fabrik.

Photogr. Apparate u. sämtl.
Bedarfssachen in tollbest. Ausführungs-
schn. reelle u. billige Bezugssachen. Auf-
säpperate u. 3 bis 1200 Mt. 2 Jahre Garantie
u. prast. Unterr. gratis. Entwickeln, Kopieren,
Metzofören, Vergrößern etc. wird bei mir nur
durch Suchtphotographen (seine Nachtheile)
gewährleistet. u. blättert ausgedrückt. Eigene Re-
paraturwerkstätte für Reparaturen u. Um-
änderungen an Apparaten und Verschlüssen.
Metzoförer praktisch erprobter Spezialist
am Platze. Preisliste gratis. Hier Dienstleis-
tungen zur Verfügung. Tel. 4587

Eig. Vertrieb, Cöllestr. 26, 1. u. 2. Et. (sein Laden).

Übernimmt die Bewachung von Villen, sowie auch einzelner Etagen zu billigen Preisen. Man verlangt Preise. Direktion Johann-Georgen-Allee 5. [22947] Telefon 3171.

Mayer & Co.

Seestrasse 12,
I. Etage.

Herren-Anzüge,

9.50, 12.00, 14.75, 18.50, 23.50, 26.50,
29.50, 32.00, 36.00, 40.00, 42.00, 46.00.

Wetter-Pelerinen, wasserfest

8.00, 9.00, 10.50, 12.00.

Loden-Joppen

2.50, 4.50, 7.00, 8.50.

Lustre- und Leinen-Joppen

von Mk. 1.25 an.

Jahnpulver 9 u. 35 Pf.	Bals-Rum 20, 30, 40, 50, 60, 75 u. 85 Pf.
Blumen-Seife 8 Pf.	Nervus-Mundwasser 30, 60 u. 75 Pf.
Honig-Seife 8 Pf.	Ulli-Mundwasser 40, 100 u. 105 Pf.
Wandel-Seife 10 Pf.	Gau de Ninjin (Haarmasser) 20, 30 u. 60 Pf.
Beilchen-Seife 10 Pf.	Puma zur Cris. uppig. Haarmasse 90 Pf.
Glycerin-Seife 10 Pf.	Hampe. Hanndhülft. n. 14 Tag. j. Haare 85 Pf.
Zanzolin-Seife 15 Pf.	Krautn. Sonderiges Barierzeug 125 Pf.
Blumenmilch-Seife 15 u. 35 Pf.	Taschentuch-Parfüm 15, 25, 30 u. 60 Pf.
Kordoliterschwefel-Seife 35 Pf.	Brillantin. Prima 20, 25 u. 35 Pf.
Prima Spar-Kern-Seife 8 Pf.	Ung. Bartseife zwei Tuben 15 Pf.
Kleidungs-Seife 1. Pf. Blei 45 Pf.	Oliven-Harz. Parade 10 Pf.
Sommerprospernmasse 50 Pf.	Kleidungs-Wiegel. Del. Dr. Rahle 7 Pf.
Kranfol. Barbendienmasse 50 Pf.	Perzo. Zahnschmerzfüller 28 Pf.
Jahnpulver, rosa 35 Pf.	Gallina. Zahneraugentot 28 Pf.
Reichs-Biene-Wasser 60 Pf.	Gefücht. Blütenwasser 45 Pf.
Blumen-Haar-Oel 10 Pf.	Sunlicht-Seife 9 Pf. Doppelstück 23 Pf.

L. Koch, Freiberger Platz Nr. 1. 23474

Henkel's
Wasche
mit
Bleich-Soda
bewährt
seit
30 Jahren!

Fertige Leib- u. Bettwäsche

Unterröcke

Sommer-Hemden

von 1 Mt. an

Kattunkleidchen

Strümpfe u. Socken

Billige Preise. 22887

Friedr. Paul Bernhardt

Großherbergasse 3.

Cacao

Selmanns Choc. Kaka.

Grenadierstr. u. Bilkerstr.

0659

Kinderwagen

Sportwagen

Babyschieber

beide preiswerte

und leicht.

billig.

Seite 2 der Bestellkarte

oder 20 Pf. Rabatt

oder 20 Pf.

Familien-Anzeigen

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsre liebe Mutter
Grau Franziska Sappart

geb. Syra

am 18. Juli abends 1/2 Uhr nach kurzem, schweren Leidens sanft entschlafen ist.

Die trauernden Töchter.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 19. Juli vorm. 11 Uhr auf dem Krankenhaus Friedhof aus, nach dem äußeren Katholischen Friedhof statt.

Heute früh 1/2 Uhr verschied nach langem qualvollem Leiden mein herzensguter, unvergesslicher Mann, der

Prokurist Gustav Müller,

im 58. Lebensjahr. 1892

Um dieses Beileid bitte, zugleich im Namen der Hinterbliebenen

Dresden, den 17. Juli 1905.

Großenhainer Straße 208.

Die tieftauernde Gattin

Selma Müller.

Die Beerdigung findet Donnerstag

den 20. Juli nachm. 3 Uhr von der Halle

des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Heute früh 1/2 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Leidens unsre liebe Mutter und Großmutter, Frau 1884.

Auguste verw. Neumann

geb. Wenzel.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Dresden und Leipzig u.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 20. Juli nachm. 3 Uhr von der Parochialhalle des Kathol. Friedhofes aus statt.

Sonntag abend 1/2 Uhr verschied nach langem schweren Leidens unsre gute Mutter; Großmutter u. Urgroßmutter, Frau

Johanna Christiana Kluge

geb. Mathe

im Alter von 72 Jahren. 1882

Dies zeigen im tiefsten Schmerze an
Rosenstraße 5, 8. Et.

Eina verw. Höhler, nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Aller lieben Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß mein einziger lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, 1891

Ernst Max Ziegler

im Alter von 25 Jahren, nach kurzem, aber schweren Leidens sanft entschlafen ist.

Um dieses Beileid bitten

Dresden und Bayreuth.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unsres teuren Entschlafenen findet Mittwoch nachmittag 1/2 Uhr von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Am Sonntag abend verschied sanft unsrer guten Mutter in kurzer Zeit in die Ewigkeit folgend, unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater, Herr

Friedrich Moritz Schneider

Tolkewitz, 17. Juli 1905.

P. Schneider.

Familie Weise.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr auf dem Johanniskirchhof statt.

Danke

für alle Liebe und Teilnahme während der Krankheit und beim Begräbnis meines lieben Bruder

Ellisabeth Maria Hauermann

geb. Seifert.

Allen, allen tausend Dank.

Der tieftauernde Sohn,

Söhne u. Vater.

Burkidgekehrt vom Grabe meines lieben, mir unvergesslichen Mannes, des Bierverlegers

August Jurens

ist es mein Herzschwäche, allen für die mir bewiesene Teilnahme an meinem

Schmerz, besonders aber Herrn Dr. med. Weingärtner für seine aufopfernde Tätigkeit, mir meinen guten Mann am Leben zu erhalten, den treuen Freunden, guten Nachbarn, seinen werten Herren Vorgesetzten und lieben Mitarbeitern für den hervorragenden, überaus reichen Blumenstrud und gütige Begleitung zur leichten Ruhestätte, sowie Herrn Pastor Sierzel für seine so tröstenden Worte am Grabe meines innigsten Dank auszusprechen.

Dresden-F., den 18. Juli 1905.

Auguste verw. Jurens,
gleich im Namen der hinterbliebenen Verwandten.

Heute früh 1/2 Uhr verschied nach langem qualvollem Leidens mein herzensguter, unvergesslicher Mann, der

Prokurist Gustav Müller,

im 58. Lebensjahr. 1892

Um dieses Beileid bitte, zugleich im Namen der Hinterbliebenen

Dresden, den 17. Juli 1905.

Großenhainer Straße 208.

Die tieftauernde Gattin

Selma Müller.

Die Beerdigung findet Donnerstag

den 20. Juli nachm. 3 Uhr von der Halle

des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie den reichen Blumenstrud und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte meines lieben Sohnen, Bruders, Schwagers und Schwiegerohnes

Franz Stein, Schuhmacher,

sagen wir allen unsfern herzlichsten Dank.

Dresden, 19. Juli 1905. 1891

Die tieftauernde Witwe

Franziska Stein geb. Bodrachil

nebst Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise ausrichtiger Liebe und Teilnahme beim Heimgange unsres teuren, unvergesslichen Sohnen, Bruders, Schwager-, Groß- und Urgroßvaters, Herrn

Ernst Julius Pilz

sagen wir allen unsfern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden-Görlitz, 15. Juli 1905.

Mühlberg

Spezialabteilung für

Schwarze Konfektion

Trauer-Kleider

20.-b. 125.-Auswahlsendung.

Schwarze Blusen-Röcke.

Trauer-Hüte — Schleier.

Herrn. Mühlberg, Hollisserant, Wallstr.

Mühlberg

Aerztliche Anzeigen

Dr. med. Forstmann

Amalienstraße 23, Medizinhans

von der Reise zurück.

Zahnarzt Heinr. Hamecher.

Gottlieben Schwerl. Zahnladen in Behandlung, Zahnlücken

Zahnreih mit und ohne Gaumen. 1892

Rein-Aluminium-Gebiss eigener Erfindung.

Prager Straße 28, 2., 6469. Sprechz. 9-5.

Zahnärztin Marg. Hamecher.

Gottlieben Schwerl. Zahnladen in Behandlung, Zahnlücken

Zähne mit und ohne Gaumen. 0751

7. II. Moltekplatz 7, II.

Credenz. b. 9-5 Uhr. (Nur für Damen u. Kinder.)

Staatsl. approb. Zahnarzt L. Prag's

Odontologisches Institut

für weniger bemittelte Zahnbefunde.

34 Christianstr. 34. Sprechz. 9-6. Sonnt. 10-12.

Konsultation kostenfrei. Schonende Behandlung nur von

approb. Zahnarzt u. nicht von erst Lernenden. Für dauerhafte Plomben, Zahnladen aller Systeme. Reparatur, Umarbeit, Zahnlücken in Behandlung nur durch billigste Preise. 150

Plastisch-Porzellanplomben, in den Zähnen kaum sichtbar.

Dresden

Zahnärzt. Privat-Klinik

Für weniger bemittelte Zahnb- und Mundkrank

nur 7 Struvestr. 7 nur

Sprechz. 9-6 Uhr; Sonntags 9-1 Uhr.

Bleiben, lästige Zahnlücken in nur bewährten

Materialen, vollständig. Zahnladen u. zu den niedrigsten Kosten

leisten!!! Schonende, sogemäße Behandlung gegeben.

Stahlz. Zahnladen von 2 Mr. an (Gefahr der Unfälle).

Zahnlücken in lot. Zahnladen 150 Mr.

Garantie für tabelläre, haltbare Arbeiten!

Inh. u. Dir. **Hendrich, Zahnarzt,**

Spezialist für schmerzlose Zahn-Operationen. 08471

Max Flach, Dentist, Grunaer Str. 2.

Zahnärzt. jeder Art in

korrekter Ausführung. 23505

Plombierungen, Reparaturen, Umarbeitungen sofort.

Mäßige Preise — Garantie — Teilzahlung.

Dresden-N.

Leipziger Straße 100, part.

für Seelen, welche Patient für unheilbar hält und

Sehr-Abteilung für Stotterer, Magnetist,

Dysphorie, Raffage usw. 08221

Goldschmiedewerkstatt.

Kauf alt. Gold, Silb., Brillant.

Goldschmiedewerkstatt.

Kauf alt. Gold, Silb., Brill

